DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg

Modulhandbuch

Studienbereich Wirtschaft
School of Business

Studiengang
Betriebswirtschaftslehre
Business Administration

Studienrichtung
Digital Business Management
Digital Business Management

Studienakademie
HEIDENHEIM

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

	FESTGELEGTER MODULBEREICH		
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_901	Bachelorarbeit	-	12
W3BW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W3BW_102	Unternehmensrechnung	1. Studienjahr	5
W3BW_103	Technik der Finanzbuchführung	1. Studienjahr	5
W3BW_501	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	1. Studienjahr	5
W3BW_504	Bürgerliches Recht	1. Studienjahr	5
W3BW_601	Mathematik und Statistik	1. Studienjahr	5
W3BW_DBM701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W3BW_DBM201	Wertschöpfung in der digitalen Wirtschaft	1. Studienjahr	5
W3BW_DBM202	Grundlagen der digitalen Wirtschaft	1. Studienjahr	5
W3BW_DBM203	Informationsmanagement in der digitalen Wirtschaft	1. Studienjahr	5
W3BW_DBM801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W3BW_104	Bilanzierung und Besteuerung	2. Studienjahr	5
W3BW_105	Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_502	Makroökonomik	2. Studienjahr	5
W3BW_505	Wirtschaftsrecht	2. Studienjahr	5
W3BW_DBM702	Schlüsselqualifikationen II	2. Studienjahr	5
W3BW_DBM204	Unternehmenssteuerung in der digitalen Wirtschaft	2. Studienjahr	5
W3BW_DBM205	IT-Sicherheit und IT-Recht in der digitalen Wirtschaft	2. Studienjahr	5
W3BW_DBM206	Business Analytics	2. Studienjahr	5
W3BW_DBM207	Kundenorientierung in der digitalen Wirtschaft	2. Studienjahr	5
W3BW_DBM208	Methoden für die digitale Wirtschaft	2. Studienjahr	5
W3BW_DBM802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W3BW_106	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W3BW_503	Wirtschaftspolitik	3. Studienjahr	5
W3BW_DBM703	Schlüsselqualifikationen III	3. Studienjahr	5
W3BW_DBM209	Digitale Transformation – Geschäftsmodelle	3. Studienjahr	10
W3BW_DBM210	Digitale Transformation – Technologie	3. Studienjahr	5
W3BW_DBM211	Digitale Transformation – Arbeitswelt	3. Studienjahr	5
W3BW_DBM212	Integrationsseminar zu ausgewählten Themen der digitalen Wirtschaft	3. Studienjahr	5
W3BW_DBM803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8

	VARIABLER MODULBEREICH		
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_DBM301	Controlling und Rechnungslegung	3. Studienjahr	10
W3BW_DBM303	Operations Management	3. Studienjahr	10
W3BW_DBM306	Data Management	3. Studienjahr	10
W3BW_DBM307	Arbeits- und Organisationspsychologie	3. Studienjahr	10
W3BW_DBM304	Personalmanagement	3. Studienjahr	10
W3BW_DBM302	Marketing	3. Studienjahr	10

Bachelorarbeit (W3BW_901)

Bachelor Thesis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_901	-	1		

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelorarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen Sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	0	360
Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet. Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und Vorgaben der Prüfungsordnung.		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW_101)

Principles of Business Administration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Simone Besemer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.

Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	40	60
- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre - Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre - Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen - Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation - Standortentscheidungen - Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick		
Marketing	20	30
- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing - Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing - Prozess der Marketingplanung - Marketingstrategien - Instrumente des Marketing-Mix - Marketingorganisation - Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis
- Meffert, H./Burmann, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

Unternehmensrechnung (W3BW_102)

Corporate Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kosten- und Leistungsrechnung	30	45

- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
- Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung
- Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Investition und Finanzierung	30	45

- Grundlagen der Investition und Finanzierung
- Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- Finanzierungsalternativen
- Finanz- und Liquiditätsplanung

BESONDERHEITEN

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./ Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

Technik der Finanzbuchführung (W3BW_103)

Methods of Financial Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_103	1. Studienjahr	2	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Finanzbuchführung	30	45

- Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten
- System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle
- Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge
- Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen)
- Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Finanzbuchführung	30	45

- Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung
- Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB
- Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters
- ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz
- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW_501)

Principles of Economics and Microeconomics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_501	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Petra Radke	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik	30	45

- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre
- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt
- Faktormarkt
- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz
- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Mikroökonomik	30	45

- Haushaltstheorie
- Unternehmenstheorie
- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)
- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, H.: Behavirol Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

Bürgerliches Recht (W3BW_504)

Civil Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_504	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil	30	45

- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken
- Einführung in das BGB
- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung
- Anfechtung
- Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit
- Stellvertretung
- Verjährung
- Fristen und Termine
- Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen
- Allgemeine Geschäftsbedingungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts	30	45

- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz)
- Rücktritt
- Gesamtschuld
- Kaufvertrag
- Werkvertrag
- Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag)
- Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung
- Unerlaubte Handlungen
- Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte)
- Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht

BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.
Prüfungsdauer bezieht sich auf Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO. München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

Mathematik und Statistik (W3BW_601)

Mathematics and Statistics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_601	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur oder Portfolio	60	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	30	45

- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)
- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)
- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)
- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)
- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Statistik	30	45

- Grundlagen (Datenentstehung)
- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)
- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)
- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)
- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen

BESONDERHEITEN

Modul mit zwei Prüfungsleistungen
- Klausur nach dem ersten Semester
- Klausur oder Portfolioprüfung nach dem zweiten Semester
- Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg
- Bleymüller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen
- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch
- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag
- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser
- Stiefl, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg
- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum

Schlüsselqualifikationen I (W3BW_DBM701)

Key Qualifications I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können
- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können
- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden
- können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	20	30

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	20	30
Präsentationskompetenz - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung Kommunikationskompetenz - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Kommunikationsstörungen - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion		
Studienrichtungsspezifische Seminare	20	30
In den Studienrichtungsspezifischen Seminaren werden Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen. Dies können insbesondere Seminare zu studienrichtungsspezifischer Software sowie zur Vermittlung studienrichtungsspezifischer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sein. Die Seminare können auch in Form von Outdoor-Seminaren durchgeführt werden.		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G./Strasmann, J.: Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg: Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

Wertschöpfung in der digitalen Wirtschaft (W3BW_DBM201)

Creating Value in Digital Business

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM201	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden ein fundiertes Basiswissen über die grundlegenden Wertschöpfungsfunktionen eines Unternehmens, sowohl im Verarbeitenden Gewerbe als auch im Dienstleistungssektor. Sie können Grundfragen der Produktionswirtschaft, der Materialwirtschaft und der Logistik einerseits sowie Grundaspekte einer Dienstleistungswirtschaft andererseits beschreiben und systematisch darstellen. Sie sind insbesondere in der Lage, die Schnittstellen zwischen allen genannten Funktionsbereichen zu identifizieren sowie diese gegenüber anderen betrieblichen Bereichen abzugrenzen. Die Studierenden verstehen darüber hinaus die Auswirkungen der Vierten Industriellen Revolution auf alle genannten Wertschöpfungsfunktionen und können deren Bedeutung für die Unternehmenspraxis abschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, typische produktionswirtschaftliche, materialwirtschaftliche und logistische Problemstellungen zu analysieren, bestehende Instrumente zur Problemlösung adäquat anzuwenden und die erhaltenen Ergebnisse zu interpretieren. Sie besitzen darüber hinaus die Fähigkeit und Bereitschaft die ermittelten Lösungen kritisch zu reflektieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die verschiedenen Facetten betrieblicher Wertschöpfungsprozesse bzgl. der damit verbundenen sozialen, ethischen und ökologischen Folgen, insb. auch mit Blick auf den digitalen Wandel, reflektieren. Sie können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten, sich einen Standpunkt erarbeiten und diesen auf der Basis des gelernten Wissens verteidigen. Die Studierenden besitzen Ambiguitätstoleranz, um sich mit den komplexen, systemischen Inhalten der Produktions- und Materialwirtschaft sowie der Logistik – auch mit Blick auf eine immer wichtiger werdende Serviceorientierung – auseinandersetzen zu können.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die Bedeutung der industriellen Grundfunktionen für die anderen Funktionsbereiche eines Unternehmens einerseits sowie im Kontext der Digitalisierung andererseits erklären. Sie können entwickelte Lösungen auf vergleichbare Fragestellungen im Dienstleistungsbereich übertragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Produktion und Dienstleistung	20	30

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Grundlagen des Produktionsmanagements - Produktionstypen - Produktionsplanung und -steuerung - PPS-Konzeptionen - Grundlagen von Industrie 4.0 - Grundlagen des Dienstleistungsmanagements - Industrienahe Dienstleistungen - Dienstleistungsproduktion - Grundlagen von Smart Services		
Materialwirtschaft	20	30
- Grundlagen der Materialwirtschaft - Make or buy Entscheidungen - Beschaffungsstrategien - Strategische Beschaffung - Operative Beschaffung - Lager- und Bestandsmanagement - Ausgewählte Digitalisierungsaspekte in Beschaffung und Einkauf		
Logistik	20	30
- Grundlagen der Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik - Supply Chain Management - Grundlagen des Qualitätsmanagements - Ausgewählte Themen der Logistik - Digitalisierungsaspekte in der Logistik		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

- Arnolds, H./Heege, F./Röh, C./Tussing, W.: Materialwirtschaft und Einkauf, Wiesbaden: Springer Gabler
- Bauernhansl, T./ten Hompel, M./Vogel-Heuser, B. (Hrsg.): Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik. Anwendungen, Technologien, Migration, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Bloech, J./Bogaschewsky, R./Buscher, U./Daub, A./Götze, U./Roland, F.: Einführung in die Produktion, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Buzacott, J.A./Corsten, H./Gössinger, R./Schneider, H.: Produktionsplanung und -steuerung: Grundlagen, Konzepte und integrative Entwicklungen, München: Oldenbourg
- Corsten, H./Gössinger, R.: Produktionswirtschaft, Berlin und Boston: De Gruyter Oldenbourg.
- Engelhardt, W.H./Reckenfelderbäumer, M.: Industrielles Service-Management, in: Kleinaltenkamp, M./Plinke, W./Jacob, F./Söllner, A.: Markt- und Produktmanagement: Die Instrumente des Business-to-Business-Marketing, Wiesbaden: Gabler, 2006, 209-320
- Gudehus, T.: Logistik. Grundlagen, Strategien, Anwendungen, Berlin und Heidelberg: Springer
- Günther, H.-O./Tempelmeier, H.: Produktion und Logistik, Norderstedt: Books on Demand
- Haller, S.: Dienstleistungsmanagement: Grundlagen – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: Springer Gabler
- Hofmann, J.: Die digitale Fabrik: auf dem Weg zur digitalen Produktion, Berlin u.a.: Beuth

Kiener, S./Maier-Scheubeck, N./Obermaier, R./Weiß, M.: Produktions-Management, München: Oldenbourg

- Kummer, S./Grün, O./Jammernegg, W.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, München u.a.: Pearson
- Meffert, H./Bruhn, M./Hadwig, K.: Dienstleistungsmarketing. Grundlagen – Konzepte – Methoden, Wiesbaden: Springer Gabler
- Pfohl, H.-C.: Logistiksysteme: betriebswirtschaftliche Grundlagen, Heidelberg u.a.: Springer
- Schulte, Chr.: Logistik: Wege zur Optimierung der Supply Chain, München: Vahlen
- Vahrenkamp, R./Kotzab, H.: Logistik: Management und Strategien, München: Oldenbourg
- Wannenwetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft, Logistik und Beschaffung, Berlin und Heidelberg: Springer Vieweg

Grundlagen der digitalen Wirtschaft (W3BW_DBM202)

Fundamentals of Digital Business

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM202	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Laborübung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können einen Überblick über die Stufen der Industriellen Revolution geben, die Bedeutung von Daten und Information als bestimmende Produktionsfaktoren abschätzen sowie die daraus resultierenden technologischen und ökonomischen Trends und Herausforderungen für eine digitale Wirtschaft erklären. Die Studierenden lernen diesbezüglich grundlegende Konzepte und Methoden der Informationstechnik und -wirtschaft kennen. Sie verstehen die Anwendung dieser Konzepte in den Themengebieten Rechnerarchitektur, Informationssysteme und Kommunikationssysteme. Sie sind in der Lage, aktuelle Netzwerktechnologien zu diskutieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der Informationstechnik, sind mit der Funktionalität von betrieblichen Informations- und Kommunikationssystemen vertraut und können dies in praxisrelevanten Kontexten auswählen, beurteilen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Bedeutung der Vierten Industriellen Revolution und deren Auswirkung auf Wirtschaft und Gesellschaft bewusst. Sie können fachlich korrekt mit Mitarbeitern oder Kunden über informationstechnische Probleme kommunizieren. Sie sind in der Lage, IT-Probleme und -Entwicklungen zu verstehen sowie sowohl mit Laien als auch mit Experten zu besprechen. Auf Vorstellungen des Gesprächspartners kann fachlich eingegangen werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Erfordernisse einer digitalen Transformation sowohl aus einer einzel- als auch aus einer gesamtwirtschaftlichen Perspektive. Sie haben Grundkompetenzen in der Informationstechnik erworben, auf der betriebliche Informationssysteme aufbauen, und können diese bei der Gestaltung digitaler Wertschöpfungsprozesse anwenden. Mit Blick auf die Ausgestaltung von Kommunikationssystemen im Unternehmen können sie die Komplexität der für eine moderne Netzwerkinfrastruktur erforderlichen Hardware, Dienste und Prozesse richtig einschätzen und einordnen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in das Digital Business Management	40	60

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Digital Business Management: - Entwicklungsstufen der Industriellen Revolution - Information, Informationsgesellschaft und Digitale Wirtschaft - Grundlagen der Digitalen Transformation - Technologien der Digitalen Transformation (z.B. Echtzeitsysteme, Cloud-Computing, Künstliche Intelligenz, Internet of Things) - Digitalisierung von Geschäftsprozessen und -modellen Grundlagen der IT: - Grundlegende Begrifflichkeiten - Grundlagen der IT-Infrastruktur - Grundlagen der Rechnerarchitektur (von Neumann Architektur, Parallele Systeme) Arten von Informationssystemen: - ERP - BI - CRM - E-Business - CMS - DMS - Groupware - u.a.		
Kommunikationssysteme	20	30
- Grundlagen der Datenübertragung - ISO/OSI-Referenzmodell und TCP/IPModell - RFCs - Qualitätsanforderungen an Netzwerkdienste (QoS) - Netztopologien - die Ethernet-Familie (CSMA/CD, CSMA/CA), - Funknetze - WANs - VPNs - Mobilkommunikation - Protokolle - Virtuelle LANs		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

- Abts, D./Mülder, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Bächle, M./Daurer, S./ Kolb, A.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Berlin: De Gruyter Oldenbourg
- Bauernhansl, T.: Die Vierte Industrielle Revolution – Der Weg in ein wertschaffendes Produktionsparadigma, in: Vogel-Heuser, B./Bauernhansl, T./ten Hompel, M. (Hrsg.): Handbuch Industrie 4.0, Band 4: Allgemeine Grundlagen, Wiesbaden: Springer Vieweg, 1-32
- Brynjolfsson, E./McAffee, A.: The Second Machine Age: Wie die nächste digitale Revolution unser aller Leben verändern wird, Kulmbach: Börsenmedien AG
- Gumm, H.P./Sommer, M.: Einführung in die Informatik, München: Oldenbourg
- Häckelmann, H./Petzold, H.J./Strahringer, S.: Kommunikationssysteme: Technik und Anwendungen, Berlin u.a. Springer
- Hansen, H.R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, München und Boston: De Gruyter Oldenbourg
- Herold, H./Lurz, B./Wohlrab, J.: Grundlagen der Informatik, München u.a., Pearson Higher Education
- Huber, W.: Industrie 4.0 in der Automobilproduktion, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Kollmann, T./Schmidt, H.: Deutschland 4.0: Wie die Digitale Transformation gelingt, Wiesbaden: Springer Gabler
- Kurose, J.F./Ross, K.W.: Computernetzwerke: Der Top-Down-Ansatz, Hallbergmoos: Pearson
- Laudon, K.C./Laudon, J.P./Schoder, D.: Wirtschaftsinformatik – Eine Einführung, Hallbergmoos: Pearson Deutschland
- Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, München: Hanser
- Leimeister, J.M.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Rechenberg, P./Pomberger, G.: Informatik-Handbuch, München und Wien: Hanser
- Reinheimer, S.: Industrie 4.0: Herausforderungen, Konzepte und Praxisbeispiele, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Rogers, D.L.: The Digital Transformation Playbook: Rethink Your Business for the Digital Age, New York and Chichester, West Sussex: Columbia Business School Publishing
- Schwab, K.: Die Vierte Industrielle Revolution, München: Pantheon
- Schwarzer, B./Krcmar, H.: Wirtschaftsinformatik: Grundlagen betrieblicher Informationssysteme, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Tanenbaum, A.S.: Computernetzwerke, München: Pearson

Informationsmanagement in der digitalen Wirtschaft (W3BW_DBM203)

Information Management for Digital Business

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM203	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen grundlegende Architekturen und Konzepte von Datenbanksystemen und sind sich der betriebswirtschaftlichen Bedeutung hoher Datenqualität bewusst. Sie verstehen die Grundprinzipien von Entity-Relationship- und relationaler Datenmodellierung. Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden der Datenbank-Modellierung und sind mit den Grundlagen der Datenbanksprache SQL vertraut.
Darüber hinaus können die Studierenden die wesentlichen Methoden zum Management von IT-Systemen und zur Bereitstellung von IT-Services benennen und problembezogen erläutern.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden wissen um die Möglichkeiten und Herausforderungen einer konsistenten Datenstrukturierung und sind mit grundlegenden Methoden zur Daten- und Datenbankmodellierung vertraut. Sie können einfachere Datenbankabfragen unter Verwendung von SQL durchführen. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, relevante Informationen über die IT und die Geschäftsprozesse im Unternehmen mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter Berücksichtigung von Erkenntnissen aus dem IT-Management zu modellieren. Sie können in diesem Zusammenhang Methoden und Verfahren der Teilgebiete von ITIL zuordnen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, in Zusammenarbeit mit Anwendern und IT-Spezialisten in den Fachabteilungen betriebliche Daten zu strukturieren und zu modellieren, was die Fähigkeit zu interdisziplinärer Kommunikation stärkt. Darüber hinaus fördert der systematische, formale Umgang mit Daten und Datenbanken ein abstraktes und logisches Problemlösungsverhalten.
Die Studierenden verstehen es, bei der Bewertung von Themen des IT-Managements auch gesellschaftliche und ethische Rahmenbedingungen problemspezifisch zu berücksichtigen, z.B. in Gestalt von Compliance-Anforderungen in Unternehmen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenz erworben, für das Modellieren, Managen und Optimieren der Daten-, IT- und Prozesslandschaft im Unternehmen geeignete Methoden zu identifizieren und auszuwählen. Die Existenz und Entwicklung von Datenbanken wird als elementarer Bestandteil eines umfassenderen Software-Entwicklungsprozesses einerseits sowie als Grundlage für weitergehende Anwendungen zur Auswertung großer Datenmengen (Big Data-Analysen) andererseits verstanden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Datenmodellierung	36	54

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Architektur und Konzepte von Datenbanksystemen - Entity-Relationship-Datenmodell - Datenbankmodelle (Relational und NoSQL) - Datenqualität - Methoden der Datenbank-Modellierung - Datenbanksprache SQL (Schema- und Tabellen-Definition, Datenmanipulation, Datenabfrage)		
IT-Management	24	36
Begriffe und Konzepte des IT-Managements: - Grundlagen des IT-Managements (IT-Architekturen, IT-Dienste in einem Unternehmen) - IT-Organisation - IT-Strategien - IT-Controlling - IT-Servicemanagement - Referenzmodelle (ITIL) - IT-Governance, Risk- und Compliance-Management		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen der digitalen Wirtschaft

LITERATUR

- Beims, M./Ziegenbein, M.: IT-Service-Management in der Praxis mit ITIL®, München: Hanser
- Beißel, S.: IT-Management. Strategie, Finanzen, Sicherheit, Konstanz und München: UVK Verlagsgesellschaft
- Ebel, N.: Basiswissen ITIL® 2011 Edition, Heidelberg: dpunkt
- Elmasri, R.A./Navathe, S.B.: Grundlagen von Datenbanksystemen, München u.a.: Pearson Studium
- Hansen, H.R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, München und Boston: De Gruyter Oldenbourg
- Hofmann, J./Schmidt, W. et al. (Hrsg.): Masterkurs IT-Management: Grundlagen, Umsetzung und erfolgreiche Praxis für Studenten und Praktiker, Wiesbaden: Vieweg+Teubner
- Johanning, V.: IT-Strategie: Optimale Ausrichtung der IT an das Business in 7 Schritten, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Kemper, A./Eickler, A.: Datenbanksysteme: Eine Einführung, Berlin und Boston: De Gruyter Oldenbourg
- Kemper, A./Wimmer, M.: Übungsbuch Datenbanksysteme, München: Oldenbourg
- Kleuker, S.: Grundkurs Datenbankentwicklung: Von der Anforderungsanalyse zur komplexen Datenbankanfrage, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Laudon, K.C./Laudon, J.P./Schoder, D.: Wirtschaftsinformatik – Eine Einführung, Hallbergmoos: Pearson Deutschland
- Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, München: Hanser
- Rahm, E./Saake, G./Sattler K.-U.: Verteiltes und Paralleles Datenmanagement: Von verteilten Datenbanken zu Big Data und Cloud, Berlin und Heidelberg: Springer Vieweg
- Resch, O.: Einführung in das IT-Management: Grundlagen, Umsetzung, Best Practice, Berlin: Erich Schmidt
- Saake, G./Sattler, K.-U./Heuer, A.: Datenbanken – Konzepte und Sprachen, Frechen: mitp-Verlag
- Schwarzer, B./Krcmar, H.: Wirtschaftsinformatik: Grundlagen betrieblicher Informationssysteme, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Steiner, R.: Grundkurs Relationale Datenbanken, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Tiemeyer, E. (Hrsg.): Handbuch IT-Management. Konzepte, Methoden, Lösungen und Arbeitshilfen für die Praxis, München: Hanser
- Tiemeyer, E. (Hrsg.): Handbuch IT-Systemmanagement: Handlungsfelder, Prozesse, Managementinstrumente, Good-Practices, München: Hanser
- Urbach, N./Ahlemann, F.: IT-Management im Zeitalter der Digitalisierung: Auf dem Weg zur IT-Organisation der Zukunft, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler

Praxismodul I (W3BW_DBM801)

Practical Module I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Projektarbeit I	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Einsatz der Studierenden in Geschäftsprozessen mit Bezug zu Materialwirtschaft und Einkauf, Produktionswirtschaft und Supply Chain Management und/oder Marketing und Vertrieb; nach Möglichkeit mit inhaltlichen Bezügen zu den Themenfeldern Industrie 4.0 / Internet der Dinge / Digitale Wirtschaft. - Themenfelder der Leistungserstellung generell: Einordnung von Materialwirtschaft / Logistik / Produktion in das Gesamtunternehmen – Disposition – Einkauf – Lagerwesen – Materialflussgestaltung – Produktionsplanung und -steuerung – Fertigungstypen – Supply Chain-Prinzipien; in Unternehmen, die nicht dem Verarbeitenden Gewerbe zuzurechnen sind, können die Studierenden mit Prozessen der Erstellung immaterieller Leistungen und Services, der Bearbeitung von Kundenaufträgen und/oder des Projektmanagements im Unternehmen umfassend vertraut gemacht werden. - Themenfelder der Leistungsverwertung generell: Einordnung von Marketing und Vertrieb in das Gesamtunternehmen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Marketing und Vertrieb – Branchen-, Firmen- und Produktwissen – Absatzplanung – Ausgewählte Marketing-Mix-Instrumente – Vertrieb. - Digitalisierungsbezogene Themenfelder im 1. Studienjahr: Datenhaltung und Informationssysteme (z.B. betriebliches ERP-System) – IT-Infrastruktur und Rechenzentrum – IT-Dienste (z.B. interner und externer Benutzerservice) – Einbindung in branchen- und unternehmensbezogene IT- bzw. Digital-Projekte. - Für die Anfertigung der Projektarbeit I sollen die Studierenden betriebswirtschaftlich verankerte Problemstellungen mit inhaltlichen Bezügen zu den Themenfeldern Industrie 4.0 / Internet der Dinge / Digitale Wirtschaft bearbeiten können.		
Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

Bilanzierung und Besteuerung (W3BW_104)

Accounting and Taxation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_104	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bilanzierung und Besteuerung. Sie verstehen die zentralen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Jahresabschlusserstellung. Diese können sie in betrieblichen Fällen anwenden und deren Konsequenzen kritisch bewerten. Wesentliche Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung können von den Studierenden identifiziert werden. Sie sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu analysieren und zu interpretieren. Sie können Bedeutung und Konsequenzen des Jahresabschlusses als wichtiges Informationsinstrument einschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse. Steuerberechnungen können selbstständig durchgeführt und hinsichtlich ihrer Entscheidungswirkung analysiert werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung und Besteuerung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Bilanzierung und Besteuerung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Bilanzierung und Besteuerung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse	33	57

- Grundlagen des Jahresabschlusses
- Rechnungslegung nach Handelsrecht (HGB), insbesondere Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik
- Internationale Rechnungslegung (IFRS) im Überblick
- Grundzüge der Jahresabschlussanalyse

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Betriebliche Steuerlehre	22	38

- Steuerrechtliche Grundlagen
- Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J.7Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV
- Brönner, H. u.a.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kußmaul, H.: Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller

Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement (W3BW_105)

Human Resource Management, Organization and Project Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_105	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Uwe Schirmer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Präsentation	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen nachvollziehen und bewerten. Sie haben einen Überblick über sämtliche relevanten personalwirtschaftlichen Prozesse gewonnen, von der Personalplanung bis zur Personalfreisetzung und können auch die Relevanz betrieblicher Mitbestimmung einordnen.
Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Die unterschiedlichen Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sind ihnen vertraut, was auch die Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Projektmanagements einschließt. Auf dieser Basis können sie reale Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit sowie die theoretischen Organisationskonzepte kennen und sind in der Lage, deren jeweilige Relevanz einzuschätzen und auf praktische Anwendungsfälle - bspw. im Rahmen von Projektmanagement - zu übertragen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Merkmale kennen, welche ein partizipatives, kultursensibles und tolerantes Verhalten auszeichnen. Ebenso haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt und können hierbei auch die Bedeutung von Betriebsräten einordnen. Daneben haben sie ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung eines Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Personalmanagement und die Organisation zu erkennen und zu bewerten. Sie haben die Bandbreite der personalwirtschaftlichen Instrumente kennengelernt und können deren Wirkungen nachvollziehen.Die Studierenden erkennen ebenso die Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess, können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen und können dies auch auf konkrete Handlungsfelder des Projektmanagements übertragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalwirtschaft	33	57

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit - Personalbedarfsplanung - Grundzüge des Personalmarketings - Personalbeschaffung - Betriebliche Entgeltpolitik - Personalentwicklung - Personalfreisetzung - Organisationsmodelle für den HR-Bereich		
Organisation und Projektmanagement	22	38
- Unternehmen und Organisation - Organisationstheorien - Aufbauorganisation - Ablauforganisation/Prozessmanagement - Gestaltung des organisatorischen Wandels (Organisationsentwicklung) - Projektmanagement (Projektkonzeption, Projektrealisierung, Projektsteuerung)		

BESONDERHEITEN

Modulverantwortung Prof. Dr. Ernst Deuer (RV)

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bach, N.; Brehm, C.; Buchholz, W.; Petry, T.: Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen – Prozesse – Strukturen, Wiesbaden: SpringerGabler
- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lindner, D.; Lindner-Lohmann; F.; Schirmer, U.: Personalmanagement, Heidelberg: Springer
- Oechsler, W.A. / Paul, C: Personal und Arbeit, München, Wien: Oldenbourg
- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München: Vahlen
- Schreyögg, G. / Geiger, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: SpringerGabler
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Makroökonomik (W3BW_502)

Macroeconomics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_502	2. Studienjahr	2	Dr Jan Greitens	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, kurz- und langfristige makroökonomische Entwicklungen der Volkswirtschaft zu beschreiben und anhand von Modellen zu analysieren. Die Studierenden können die Geldentstehung, den Geldwert und die Geldwirkungen anhand verschiedener Konzepte und im Zusammenhang mit dem Finanzsystem darstellen und auf aktuelle Fragen anwenden. Sie kennen wichtige währungstheoretische Zusammenhänge und können währungspolitische Entscheidungen erklären.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende makroökonomische Problemstellungen anzuwenden. Dabei sind sie in der Lage, die notwendigen Abstraktionen und Vereinfachungen auf die wesentlichen Faktoren durchzuführen und in Kausalketten zu argumentieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die Komplexität von makroökonomischen Zusammenhängen erkennen und die zum Teil widersprüchlichen Erklärungen vergleichen. Dabei verstehen die Studierenden die Abhängigkeit der ökonomischen Erklärungen von historischen und kulturellen Bedingungen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen oder von geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche Entwicklungen möglich sind. Die Studierenden können die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Nutzung von Modellen und ihren Annahmen in der Makroökonomie nachzuvollziehen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Makroökonomik	28	48

- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Grundideen makroökonomischer Paradigmen: keynesianische vs. neoklassische Ansätze
- Modellbasierte makroökonomische Analyse der geschlossenen Volkswirtschaft (z. B. IS-LM-Modell, AS-AD-Modell, Solow-Modell)
- Wirtschaftspolitische Implikationen (z. B. Fiskal- und Geldpolitik)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geld und Währung	27	47

- Monetäre Grundbegriffe, Finanzsystem
- Geldnachfrage und Geldangebot
- Grundlagen der Geldpolitik
- Institutionelle Ausgestaltung der Geldpolitik
- Inflation und Deflation
- Aktuelle Themen der Geldpolitik
- Devisenmarkt
- Wechselkurstheorien
- Internationale Währungsordnung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Arnold, L.: Makroökonomik, Mohr Siebeck, Tübingen
- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, Pearson, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, Vahlen, München
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Schäffer Poeschel, Stuttgart
- Rose, K., Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Spahn, P.: Geldpolitik, Vahlen, München
- Stiglitz, J. E./Walsh, C. E.: Makroökonomie, Oldenbourg, München

Wirtschaftsrecht (W3BW_505)

Economic Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_505	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrten Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handels- und Gesellschaftsrecht	28	48

- Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts
- Kaufmann
- Handelsregister
- Firma
- Vollmachten
- Hilfspersonen, Handelsvertreter (Überblick)
- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)
- Bedeutung von Handelsbräuchen, Handelskauf
- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU), Typenvermischung
- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung
- Vermögensordnung
- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung, Haftung, Beendigung
- Überblick Konzern

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsrecht, Grundzüge des Insolvenzrechts	27	47

(Anm. Insolvenzrecht optional, je nach Studienrichtung)
- Grundbegriffe und Rechtsquellen Arbeitsrechts
- Arbeitnehmerbegriff
- Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses
- Pflichten des Arbeitnehmers
- Pflichten des Arbeitgebers (privat und öffentlich-rechtlich)
- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit, Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz)
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Tarifvertragsrecht
- Streikrecht
- Betriebsverfassungsrecht

- Regelinsolvenzverfahren
- Verbraucherinsolvenzverfahren
- Organe des Insolvenzverfahrens
- Rechtstellung des Insolvenzverwalters
- Insolvenzgründe
- Insolvenzantrag
- Sicherungsmaßnahmen
- Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse
- Sicherheitenverwertung
- Gläubigerbenachteiligung
- Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen
- Haftung und Insolvenzdelikte

BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.

VORAUSSETZUNGEN

Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht

LITERATUR

- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht. München: Vahlen
- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht. Tübingen: Mohr-Siebeck
- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer
- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht. München: Beck
- Keller, U.: Insolvenzrecht. München: Vahlen
- Paulus, C.: Insolvenzrecht. München: Beck
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Sakowski, K.: Arbeitsrecht. Berlin Heidelberg: Springer Gabler

Schlüsselqualifikationen II (W3BW_DBM702)

Key Qualifications II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können
- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können
- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden
- können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung	28	48

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftstheorie: - Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus) - Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie) - Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Ethik in den Wirtschaftswissenschaften Methoden der empirischen Sozialforschung: - Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie - Operationalisieren und messen - Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen) - Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment) - Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße) - Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen) - Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses - Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen)		
Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen	27	47
In den studienrichtungsspezifischen Softwareanwendungen werden mittels studienrichtungsspezischer Software Inhalte vermittelt, welche die Kern- und Wahlmodule der Studienrichtung ergänzen.		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel, K.: Business Knigge International, Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

Unternehmenssteuerung in der digitalen Wirtschaft (W3BW_DBM204)

Management Control for Digital Business

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM204	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind sowohl mit den konzeptionellen Grundlagen als auch mit den verschiedenen Rechentechniken der Teilkosten-, der Plankosten- sowie den Grundzügen der Prozesskostenrechnung vertraut. Sie wissen um die Entscheidungsrelevanz von Kosten, können die Ergebnisse der genannten Kostenrechnungssysteme richtig interpretieren und die neueren Entwicklungen unter dem Einfluss der Digitalisierung reflektieren. Ferner kennen die Studierenden die grundlegenden Aufgabeninhalte von Controlling und Unternehmenssteuerung und sind sich deren Bedeutung für eine effektive und effiziente Unternehmensführung bewusst. Sie sind in der Lage, grundlegende Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung (insb. erfolgs- und wertorientierte Größen) zu benennen, zu systematisieren und zu interpretieren sowie unterschiedliche Ansätze von Kennzahlensystemen und Performance Measurement-Konzepten zu skizzieren und kritisch zu reflektieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die erlernten Methoden der Teilkosten- und der Plankostenrechnung problemgerecht anzuwenden. Sie können die ermittelten Ergebnisse in Abhängigkeit des vorliegenden Entscheidungsproblems richtig interpretieren und deren Aussagekraft für eine zielgerichtete Unternehmenssteuerung einschätzen. Um dies zu gewährleisten, können sie die dafür notwendigen Kosteninformationen aus diversen Quellen sammeln, bewerten und entscheidungsorientiert aufbereiten. Darüber hinaus können die Studierenden für eine effiziente Unternehmenssteuerung erforderliche Kennzahlen problemadäquat selektieren, aufbereiten, zu Kennzahlensystemen oder umfassenderen Performance Measurement-Konzepten verknüpfen und deren Beitrag für die Informationsversorgungsfunktion des Controlling kritisch reflektieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Standpunkte zu und Bewertungen von betrieblichen Entscheidungsproblemen, die mit Kostenrechnungs- oder Controllinginformationen begründbar sind, datenbezogen und methodisch fundiert formulieren. Die erhaltenen Ergebnisse können sie insb. mit Blick auf die Anwendungsprämissen der erlernten Verfahren und Systematiken zur betrieblichen Leistungsmessung kritisch reflektieren und adressatenorientiert aufbereiten. Zudem haben die Studierenden eine Sensibilität entwickelt, wie das Verhalten von betrieblichen Entscheidungsträgern durch Daten des internen Rechnungswesens bzw. Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung beeinflusst werden kann. Sie verstehen mögliche sozial-ethische Folgen von Entscheidungen, die in Unternehmen unter Mitwirkung des Controlling daten- und methodengestützt erarbeitet und getroffen werden, insb. wenn dies ausschließlich auf Basis erfolgs- oder wertorientierter Größen erfolgt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein gesamthaftes konzeptionelles wie methodisches Wissen zu Fragen der internen entscheidungsorientierten Unternehmensrechnung sowie der Gewinnung, Aufbereitung, Selektion und Interpretation von Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung erworben. Deren Stellenwert für die Gesamtplanung eines Unternehmens ist ihnen bewusst und die interdependenten Wirkungsmuster unternehmerischer Entscheidungen insb. mit Blick auf eine effektive und effiziente Unternehmenssteuerung werden ihnen transparent.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Entscheidungsorientierte Kosten- und Leistungsrechnung	28	47

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Entscheidungen mit Kostenrechnungsdaten - Relevante Kosten - Verfahren der Teilkostenrechnung - Plankostenrechnung - Grundzüge der Prozesskostenrechnung - Digitalisierungsbezogene Entwicklungen der Kosten- und Leistungsrechnung		
Performance Measurement	27	48
- Grundzüge von Controlling und Unternehmenssteuerung - Kennzahlen / Key Performance Indicators zur Unternehmenssteuerung - Erfolgs- und wertorientierte Kennzahlen - Kennzahlensysteme und Performance Measurement-Konzepte		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre; Unternehmensrechnung

LITERATUR

- Coenenberg, A.G./Fischer, T.M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Ewert, R./Wagenhofer, A.: Interne Unternehmensrechnung, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung, München: Vahlen
- Gladen, W.: Performance Measurement: Controlling mit Kennzahlen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Gleich, R./Losbichler, H./Zierhofer, R.: Unternehmenssteuerung im Zeitalter von Industrie 4.0: Wie Controller die digitale Transformation erfolgreich steuern, Freiburg und München: Haufe
- Goetze, U.: Kostenrechnung und Kostenmanagement, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Horváth, P./Gleich, R./Seiter, M.: Controlling München: Vahlen
- Kilger, W./Pampel, J./Vikas, K.: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Kleindienst, B.: Performance Measurement und Management: Gestaltung und Einführung von Kennzahlen- und Steuerungssystemen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Krause, H.-U.: Controlling-Kennzahlen für ein nachhaltiges Management: Ein umfassendes Kompendium kompakt erklärter Key Performance Indicators, Berlin und Boston: De Gruyter Oldenbourg
- Krüger, G.H.: Mit Kennzahlen Unternehmen steuern: Praxisleitfaden für Unternehmer und Berater, Herne: nwb
- Losbichler, H./Eisl, Ch./Engelbrechtsmüller, Ch. (Hrsg.): Handbuch der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen: Key Performance Indicators für die erfolgreiche Steuerung von Unternehmen, Wien: Linde international
- Parmenter, D.: Key Performance Indicators: Developing, Implementing, and Using Winning KPIs, Hoboken, NJ: Wiley
- Preißler, P.R./Preißler, G.: Entscheidungsorientierte Kosten- und Leistungsrechnung, Berlin und München: De Gruyter Oldenbourg

Reichmann, T./Kißler, M./Baumöl, U.: Controlling mit Kennzahlen: Die systemgestützte Controlling-Konzeption, München: Vahlen

Weber, J./Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, Stuttgart: Schäffer Poeschel

IT-Sicherheit und IT-Recht in der digitalen Wirtschaft (W3BW_DBM205)

IT-Security and IT-Law for Digital Business

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM205	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Sicherheitsmodelle und Kryptographie, Verschlüsselungstechniken und IT-Security-Management. Sie kennen und verstehen die für IT-Fragen relevanten Rechtsnormen, insb. aus den Bereichen Internetrecht, Wettbewerbsrecht, Rechtsschutz und Immaterialgüterrecht sowie Vertragsrecht. Die Studierenden sind mit den aus Prozessen der Digitalen Transformation resultierenden Anforderungen und Risiken in Bezug auf IT-Sicherheit und IT-Recht vertraut und können deren betriebswirtschaftliche Relevanz beurteilen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die behandelten technischen, organisatorischen und rechtlichen Methoden bzw. Aspekte von IT-Sicherheit und können diese im betrieblichen und persönlichen Kontext korrekt einschätzen sowie geeignete Schutzmaßnahmen bewerten und begründet auswählen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sensibilisiert für sicherheitstechnische und rechtliche Risiken bei der Gestaltung von digitalen Geschäftsmodellen, z.B. in Bezug auf den Schutz unternehmensinterner und personenbezogener Daten oder Cyber-Kriminalität. Die Studierenden verstehen die ethischen, politischen und rechtlichen Aspekte von IT-Sicherheit und IT-Recht sowie ihre Auswirkungen auf Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und die Gesellschaft.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können Wirkungen von Sicherheitsrisiken für Unternehmen einschätzen und ihrer Bedeutung gemäß klassifizieren. Sie verstehen die Herausforderungen der IT-Sicherheit im Rahmen der Unternehmensstrategie und können aktuelle Fragen in einen betriebswirtschaftlichen Kontext einordnen. Die Studierenden verfügen zudem über die Fähigkeit, mögliche rechtliche Problemfelder, die bei Prozessen der digitalen Transformation entstehen können, frühzeitig zu erkennen und kritisch zu reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
IT-Sicherheit	31	54

Grundbegriffe der IT-Sicherheit:
- Schutzziele, Angreifer und Angriffe
- Sicherheitsmodelle
- Grundlegende kryptographische Verfahren: Authentifikation
- Hashfunktionen
- Digitale Signaturen und Zertifikate
- Sicherheitsprotokolle und -standards
- Ethische, politische und rechtliche Aspekte der IT-Sicherheit
- IT-Security-Management

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
IT-Recht	24	41

Internetrecht:
- Telemedien, E-Business, Domains, Haftung
- Datenschutz: Zulässigkeit und Sicherheit des Umgangs mit personenbezogenen Daten, Rechte der Betroffenen
- Wettbewerbsrecht: Wettbewerbsbeschränkungen, unlauterer Wettbewerb
- Rechtsschutz: Abmahnung, Unterlassungserklärung, Gerichtsverfahren
- Immaterialgüterrecht: Schutz digitaler Werke
- Vertragsrecht: Besonderheiten bei Hard-/Software, Einsatz von AGB
- Strafrecht: Besonderheiten für das Internet und digitale Werke

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Mathematik und Statistik; Grundlagen der digitalen Wirtschaft; Informationsmanagement in der digitalen Wirtschaft

LITERATUR

- Buchmann, J.: Einführung in die Kryptographie, Berlin und Heidelberg: Springer Spektrum
- Eckert, C.: IT-Sicherheit: Konzepte – Verfahren – Protokolle, München: De Gruyter Oldenbourg
Grünendahl, R.-T./Steinbacher, A.F./Will, P.L.: Das IT-Gesetz: Compliance in der IT-Sicherheit, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Kappes, M.: Netzwerk- und Datensicherheit, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Kersten, H./Klett, G./Reuter, J./Schröder, K.-W.: IT-Sicherheitsmanagement nach der neuen ISO 27001: ISMS, Risiken, Kennziffern, Controls, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Nitsch, K.-W.: IT-Recht, Bremen: EHV Academicpress
- Paar, C./Pelzl, J.: Kryptografie verständlich, Berlin und Heidelberg: Springer Vieweg
- Poguntke, W.: Basiswissen IT-Sicherheit, Berlin und Dortmund: Springer Campus
- Roßnagel, A./Geminn, C.L./Jandt, S./Richter, P.: Datenschutzrecht 2016 „Smart“ genug für die Zukunft? Ubiquitous Computing und Big Data als Herausforderungen des Datenschutzrechts, Kassel: Kassel University Press
- Schwenk, J.: Sicherheit und Kryptographie im Internet, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Wybitul, T./Schultze-Melling, J.: Datenschutz im Unternehmen: Handbuch, Frankfurt: Deutscher Fachverlag - Fachmedien Recht und Wirtschaft

Business Analytics (W3BW_DBM206)

Business Analytics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM206	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Laborübung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Funktionen von Business Analytics beschreiben, den generischen Business Analytics-Prozess erklären sowie die Instrumente von Business Analytics einordnen. Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden zur Konzeption und Nutzung von Data Warehouses sowie verschiedene Vorgehensweisen, Technologien, Architekturen und Tools zur Analyse, Nutzung, Sammlung, Verwertung und Vermarktung digitaler Massendaten. Darauf aufbauend sind sie in der Lage, die Funktionsweise von ausgewählten Business Analytics-Anwendungsfeldern zu verstehen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit den grundlegenden Methoden zur Analyse von umfangreichen Mengen an strukturierten und unstrukturierten Daten vertraut, können diese beurteilen und exemplarisch anwenden. Die Studierenden kennen statistische und informationstechnische Methoden zur Auswertung großer Datenmengen („Big Data“) und können diese, auch unter Zuhilfenahme entsprechender Softwaretools, interpretieren und visualisieren, um damit betriebswirtschaftliche Entscheidungen problemadäquat zu begründen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die in Unternehmen vorhandenen, großen Datenmengen auch in ihrer Komplexität und funktionsübergreifenden Zusammenhängen zu erfassen. Sie bauen damit ihre Schnittstellenkompetenz aus und können mit IT-Spezialisten und IT-Laien über Aspekte des Datenmanagements und der Potenziale von Business Analytics aus betriebswirtschaftlicher Sicht fachadäquat kommunizieren. Sie wissen zudem um die Sensibilität von personenbezogenen Daten, können mit den ihnen im Unternehmenskontext anvertrauten Daten verantwortungsvoll umgehen und sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung von Big Data kritisch zu reflektieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen es, Business Analytics-Instrumente und -Tools zur Lösung praktischer Problemstellungen einzusetzen, die Ergebnisse zu interpretieren und betriebswirtschaftliche Handlungsempfehlungen abzuleiten. Sie erkennen die Potenziale von Business Analytics für eine Weiterentwicklung bestehender oder die Konzeptionierung gänzlich neuer (digitaler) Geschäftsmodelle.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen und Anwendungen von Business Analytics	55	95

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Begriffsbestimmung und -abgrenzung (Business Intelligence, Business Analytics, Data Science, Big Data u.a.) - Rahmenbedingungen und Ziele von Business Analytics - Betriebswirtschaftliche Relevanz in verschiedenen Branchen und Unternehmensfunktionen - Ausgewählte Aspekte des Datenmanagements: Data Warehouse, Data Lake u.a. - Statistische Grundlagen für Business Analytics - Business Analytics-Instrumente und -Tools: OLAP – Data Mining – Softwaretools – Tools zur Datenvisualisierung - Business Analytics-Anwendungsfelder (Social Media Analytics, Predictive Analytics u.a.)		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Mathematik und Statistik; Grundlagen der digitalen Wirtschaft; Informationsmanagement in der digitalen Wirtschaft

LITERATUR

- Aggarwal, C.C.: Data Mining: The Textbook, Cham u.a.: Springer
- Backhaus, K./Erichson, B./Plinke, W./Weiber, R.: Multivariate Analysemethoden – Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Bauer, A./Günzel, H.: Data-Warehouse-Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung, Heidelberg: dpunkt
- Cleve, J./Lämmel, U.: Data Mining, Berlin: De Gruyter Oldenbourg
- Davenport, T.H.: Big Data@Work, München: Vahlen
- Freiknecht, J.: Big Data in der Praxis: Lösungen mit Hadoop, HBase und Hive, München: Hanser
- Gluchowski, P./Chamoni, P. (Hrsg.): Analytische Informationssysteme: Business Intelligence-Technologien und Anwendungen, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Kemper, H.-G./Baars, H./Mehanna, W.: Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen, Wiesbaden: Vieweg+Teubner
- Kieninger, M. (Hrsg.): Digitalisierung der Unternehmenssteuerung: Prozessautomatisierung, Business Analytics, Big Data, SAP S/4 HANA, Anwendungsbeispiele, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Laursen, G.H.N./Thorlund, J.: Business Analytics for Managers: Taking Business Intelligence Beyond Reporting, Hoboken, NJ: Wiley
- Müller, R.M./Lenz, H.-J.: Business Intelligence, Berlin und Heidelberg: Springer
- Nussbaumer Knaflic, C.: Storytelling mit Daten: Die Grundlagen der effektiven Kommunikation und Visualisierung mit Daten, München: Vahlen
- Provost, F./Fawcett, T.: Data Science für Unternehmen: Data Mining und datenanalytisches Denken praktisch anwenden, Frechen: mitp
- Rahm, E./Saake, G./Sattler K.-U.: Verteiltes und Paralleles Datenmanagement: Von verteilten Datenbanken zu Big Data und Cloud, Berlin und Heidelberg: Springer Vieweg
- Schnider, D./Jordan, C./Welker, P./Wehner, J.: Data Warehouse Blueprints: Business Intelligence in der Praxis, München: Hanser
- Schön, D.: Planung und Reporting: Grundlagen, Business Intelligence, Mobile BI und Big-Data-Analytics, Wiesbaden: Springer Gabler
- Seiter, M: Business Analytics: Effektive Nutzung fortschrittlicher Algorithmen in der Unternehmenssteuerung, München: Vahlen
- Werner, A.: Social Media - Analytics & Monitoring, Heidelberg: dpunkt

Kundenorientierung in der digitalen Wirtschaft (W3BW_DBM207)

Customer Orientation in Digital Business

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM207	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Modulprüfung - Klausur und Referat	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse ausgewählter Themen des Marketing und des Vertriebs mit Bezug zu digitalen Herausforderungen. Sie erkennen, wie Kaufentscheidungen von Konsumenten oder Organisationen zustande kommen und kennen die Optionen zu deren Beeinflussung entlang der Customer Journey. Die Studierenden können die Bedeutung von Daten für fundierte markt- und kundenbezogene Entscheidungen abschätzen und kritisch reflektieren. Sie haben ferner ihre Kenntnisse über die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes ausgewählter Marketing-Instrumente unter besonderer Berücksichtigung aktueller Konzepte im Kontext der Digitalisierung vertieft (z.B. digitale Produkte und Dienstleistungen, Aufbau situationsspezifischer Kommunikationskonzepte unter besonderer Berücksichtigung sozialer Medien, neue Konzepte der Preis- und Konditionenpolitik sowie des eCommerce). Sie wissen zudem um die besonderen Herausforderungen einer dauerhaften Kundenbindung und die Möglichkeiten zu deren Unterstützung durch Customer Relationship Management-Systeme.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Instrumente aus dem Themenfeld Business Analytics in Marketing und Vertrieb anzuwenden und problemgerechte, datenbasierte Lösungen für komplexe Problemstellungen zu entwickeln. Sie können darüber hinaus ausgewählte Marketingtechniken und -werkzeuge im Kontext der Gestaltung digitaler Kundenkontaktpunkte anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ein Bewusstsein für Probleme der Beeinflussung von Menschen durch Marketing und Vertrieb im Kontext der Digitalisierung entwickelt und können sich mit den damit einhergehenden ökonomischen, sozialen und ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandersetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihr Marketing- und Vertriebswissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in diesem Feld auf neue Situationen zu übertragen und geeignete Problemlösungen zu entwickeln. Sie können das erworbene Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in realen Problemstellungen anwenden. Sie planen selbstständig Marketing- und Vertriebsprojekte, auch mit digitalem Bezug, realisieren diese und reflektieren kritisch den Projekterfolg sowie ihre Vorgehensweise.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Neue Konzepte in Marketing und Vertrieb	55	95

- Käuferverhalten
- Customer Journey
- Datenbasierte Produkt-, Preis-, Kommunikations- und Distributionspolitik
- Social Media Marketing
- eCommerce
- Kundenbindung und CRM

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre; Grundlagen der digitalen Wirtschaft; Informationsmanagement in der digitalen Wirtschaft; Business Analytics

LITERATUR

- Becker, J.: Marketing-Konzeption: Grundlagen des ziel-strategischen und operativen Marketing-Managements, München: Vahlen
- Bruhn, M./Hadwich. K. (Hrsg.): Dienstleistungen 4.0: Konzepte – Methoden – Instrumente, Band 1. Forum Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler
- Bruhn, M.: Relationship Marketing: Das Management von Kundenbeziehungen, München: Vahlen
- Chaffey, D./Smith, P.R.: Digital marketing Excellence: Planning, Optimizing and Integrating Online Marketing, London und New York: Routledge
- Heinemann, G.: Der neue Online-Handel: Geschäftsmodelle, Geschäftssysteme und Benchmarks im E-Commerce, Wiesbaden: Springer Gabler
- Heinemann, G.: Die Neuausrichtung des App- und Smartphone-Shopping: Mobile Commerce, Mobile Payment, LBS, Social Apps und Chatbots im Handel, Wiesbaden: Springer Gabler
- Helmke, S./Uebel, M.: Effektives Customer Relationship Management: Instrumente – Einführungskonzepte – Organisation, Wiesbaden: Springer Gabler
- Homburg, Ch.: Marketingmanagement: Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Kotler, P./Kartajaya, H./Setiawan. I.: Marketing 4.0: Der Leitfaden für das Marketing der Zukunft, Frankfurt und New York: Campus
- Kotler, P./Keller, K.L./Opresnik, M.: Marketing-Management: Konzepte – Instrumente - Unternehmensfallstudien, Hallbergmoos: Pearson
- Kreutzer, R.T.: Praxisorientiertes Online-Marketing: Konzepte - Instrumente – Checklisten, Wiesbaden: Springer Gabler
- Lammenett, E.: Online-Marketing-Konzeption: Der Weg zum optimalen Online-Marketing-Konzept, Roetgen: Lammenett Eigenverlag
- Lammenett, E.: Praxiswissen Online-Marketing, Wiesbaden: Springer Gabler
- Meffert, H./Burmann, Ch./Kirchgeorg, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Springer Gabler
- Miller, M.: B2B Digital Marketing: Using the Web to Market Directly to Businesses, Indianapolis: Que
- Neckel, P./Knobloch, B.: Customer Relationship Analytics: Praktische Anwendungen des Data Mining im CRM, Heidelberg: dpunkt
- Scharf, A./Schubert, B./Hehn, P.: Marketing: Einführung in Theorie und Praxis, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Methoden für die digitale Wirtschaft (W3BW_DBM208)

Methods for Digital Business

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM208	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die Ziele eines traditionellen Projektmanagements, können mit den besonderen Herausforderungen dieser Arbeitsform umgehen und das Projektmanagement in die Organisation eines Unternehmens einordnen. Sie können darüber hinaus die Unterschiede zu den modernen, agilen Formen eines Projektmanagements aufzeigen und reflektieren.
Die Studierenden erlangen umfassendes Faktenwissen zu Methoden der Geschäftsprozessmodellierung und -optimierung. Sie können die Anwendbarkeit der einzelnen Methoden in der Praxis beurteilen und ein Projekt in diesem Umfeld konzipieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Methoden des Projektmanagements anzuwenden und ein Projekt erfolgreich zu bearbeiten. Sie können darüber hinaus aus praktischen Fragestellungen Projektaufgaben ableiten sowie deren Durchführung methodisch planen, steuern und überwachen. Sie sind weiterhin in der Lage, Werkzeuge der Geschäftsprozessmodellierung zuzuordnen sowie Prozesse methodengestützt in strukturierter Form aufzubereiten. Den Studierenden ist es unter Anwendung der Methoden des Prozessmanagements ferner möglich, Prozesse zu visualisieren, kritisch zu reflektieren und so Prozessverbesserungen zu generieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur arbeitsteiligen und koordinierten Teamarbeit, zur Kommunikation und zur Präsentation von Projektergebnissen. Sie kennen die Konflikte, die dabei entstehen können, und wissen, dass eine kompetente Moderation zur Lösung dieser Konflikte erforderlich ist. Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, bei der Gestaltung von Prozessen soziale Aspekte von Mitarbeitern und Kunden zu berücksichtigen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können den jeweiligen Aufbau, die konzeptionellen Grundlagen und Eigenheiten sowie die praktische Eignung verschiedener Modelle und Konzeptionen von Projektmanagement beurteilen und anwenden. Sie können Projekte in Praxiskontexten planen, strukturieren, steuern, bewerten und integrieren. Weiterhin haben sie die Kompetenz erworben, für das Modellieren, Managen und Optimieren der IT- und Prozesslandschaft im Unternehmen geeignete Methoden auszuwählen und selbstständig Lösungen zu erarbeiten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektmanagement für die digitale Wirtschaft	35	60

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Grundlagen Projekt und Projektmanagement - Phasenkonzepte und Vorgehensmodelle - Projektorganisation - Führung in und von Projektteams - Operatives vs. strategisches Projektmanagement - Planung von Projektterminen, Projektkosten und Projektressourcen - Projektcontrolling - IT-gestütztes Projektmanagement - Agiles Projektmanagement		
Geschäftsprozessmanagement	20	35
- Grundlagen des Prozess- und Geschäftsprozessmanagements - Modellierung von Geschäftsprozessen: Ereignisgesteuerte Prozessketten (EPK) - Business Process Model and Notation (BPMN 2.0; Signavio Process Manager) - Business Process Reengineering - Workflow Management und Geschäftsprozessautomatisierung		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre; Wertschöpfung in der digitalen Wirtschaft

LITERATUR

- Allweyer, T.: BPMN 2.0 - Business Process Model and Notation, Norderstedt: Books on Demand
- Becker, J./Kugeler, M./Rosemann, M. (Hrsg.): Prozessmanagement. Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Drescher, A./Koschmider, A./Oberweis, A.: Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen, Berlin: De Gruyter Oldenbourg
- Freund, J./Rücker, B.: Praxishandbuch BPMN: mit Einführung in CMMN und DMN, München: Hanser
- Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess-Management, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Patzak, G./Rattay, G.: Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, Wien: Linde international
- Pichler, R.: Agiles Produktmanagement mit Scrum: Erfolgreich als Product Owner arbeiten, Heidelberg: dpunkt
- Preußig, J.: Agiles Projektmanagement - Einsatz im klassischen Projektumfeld, Freiburg: Haufe-Lexware
- Scheer, A.-W.: ARIS-Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, Berlin u.a.: Springer
- Schmelzer, H. J./Sesselmann, W.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, München: Hanser
- Staud, J.L.: Geschäftsprozessanalyse, Berlin u.a.: Springer
- Tiemeyer, E. (Hrsg.): Handbuch IT-Projektmanagement: Vorgehensmodelle, Managementinstrumente, Good Practices, München: Hanser

Praxismodul II (W3BW_DBM802)

Practical Module II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM802	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Projektarbeit II	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Einsatz der Studierenden in Geschäftsprozessen mit Bezug zu Finanz- und Rechnungswesen bzw. Controlling, Personalmanagement und/oder IT-Organisation; nach Möglichkeit mit inhaltlichen Bezügen zu den Themenfeldern Industrie 4.0 / Internet der Dinge / Digitale Wirtschaft. - Themenfelder im Finanz- und Rechnungswesen / Controlling generell: Einordnung von Finanz- und Rechnungswesen / Controlling in das Gesamtunternehmen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Finanz-, Rechnungswesen und Controlling – Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss – Kosten- und Leistungsrechnung – Finanzierungsformen – Investitionsentscheidungen – Controlling, insb. Kennzahlengestaltung und Berichtswesen. - Themenfelder des Personalmanagements generell: Einordnung des Personalbereichs in das Gesamtunternehmen – Zusammenwirken von Personal und Organisation – Personalplanung – Personalbeschaffung – Personalbetreuung – Personalentwicklung – Arbeitsrecht und Arbeitsschutz. - Digitalisierungsbezogene Themenfelder im 2. Studienjahr: Datenbankorganisation und Big-Data-Anwendungen – Datensicherheit und Datenschutz – Workflow- und Collaboration-Werkzeuge – Prozesse der Anwendungsentwicklung – Unterstützung bei branchen- und unternehmensbezogenen IT- bzw. Digital-Projekten. - Zur Unterstützung der betrieblichen Ausbildung können in der 4. Praxisphase auch Auslandseinsätze vorgesehen werden. - Für die Anfertigung der Projektarbeit II sollen die Studierenden betriebswirtschaftlich verankerte Problemstellungen mit inhaltlichen Bezügen zu den Themenfeldern Industrie 4.0 / Internet der Dinge / Digitale Wirtschaft bearbeiten können.		
Praxismodul II - Präsentation	0	0
Technischer Platzhalter		
Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0
-		

BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

Integriertes Management (W3BW_106)

Integrated Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_106	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Carsten Brehm	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und/oder Bestandteile der Mitarbeiter- und Unternehmensführung und können diese in ein Gesamtverständnis „integrativ" einordnen. Sie haben Kenntnisse über die Beziehungen und Abhängigkeiten im Integrierten Management zwischen diesen Ansätzen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie können darüber hinaus die einzelnen Ansätze strukturiert darstellen, an Beispielen veranschaulichen und inhaltlich zusammenfassen. In der Würdigung sind sie in der Lage, Ursachen und Erfolgswirkungen zu trennen.

METHODENKOMPETENZ

Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien und/oder Führungssituationen Führungsherausforderungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen sowie diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten, wesentlichen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen. Bzgl. ihres Handelns sowie dessen Ergebnisse sind sie in der Lage, sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung - Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen) - Normative Unternehmensführung - Nachhaltige, werteorientierte Unternehmensführung - Strategische Unternehmensführung (Planung und Umsetzung) und Geschäftsmodelle - Operative Unternehmensführung und Schnittstelle Controlling - Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente - Aktuelle Entwicklungen (z.B. Disruption, Digitalisierung, Vernetzung)		
Mitarbeiterführung	25	50
- Psychologische Grundlagen - Motivation - Führungskräfte und -eigenschaften - Führungstheorien - Führungsstile/-modelle - Führungsinstrumente - Kommunikation - Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft - Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze		

BESONDERHEITEN

Prof. dr. Gerhard Jäger (Lörrach) - Modulverantwortung

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus
- Blessin, B./Wick, A.: Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung, Konstanz: UVK
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Springer
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rosenstiel, L.v./Regnet, E./Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanage-ment, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Heidelberg: Springer
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

Wirtschaftspolitik (W3BW_503)

Economic Policy

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_503	3. Studienjahr	2	Prof . Dr. Torsten Bleich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Seminararbeit (mit Präsentation)	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien zu verwenden, um außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft	25	50

- Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger
- Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse)
- Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Handelspolitik)
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik	25	50

- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt)
- Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, Vahlen, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Pearson, Hallbergmoos
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, Vahlen, München

Schlüsselqualifikationen III (W3BW_DBM703)

Key Qualifications III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können
- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können
- offen kommunizieren
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden
- können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Funktionsspezifische Unternehmenssimulation	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
In Kontext der Funktionsspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere auf unternehmerische Funktionen oder Marketinginstrumente bezogene Simulationen in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von funktionsspezifischen Simulationen können zum Beispiel Simulationen zu nachfolgend exemplarisch genannten Themenschwerpunkten sein: - Logistik - Marketing - Markenmanagement - Vertrieb		
Projektskizze zur Bachelorarbeit	25	50
- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein) - Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger, T.: Führungskräftetraining mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg: igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

Digitale Transformation – Geschäftsmodelle (W3BW_DBM209)

Digital Transformation – Business Models

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM209	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Laborübung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die grundlegenden Konzepte zur Systematisierung von Geschäftsmodellen sowie die wichtigsten Instrumente zu deren Entwicklung, insb. auch Methoden der Ideengenerierung. Verbunden mit Faktenwissen zu einzelnen Gestaltungsfeldern der Digitalen Transformation sowie zum digitalen Reifegrad von Unternehmen sind die Studierenden darauf aufbauend in der Lage, eine Identifikation sowie Fragen der Ausgestaltung von digitalen Geschäftsmodellen, differenziert nach technologiegetriebenen oder hybriden Formen, vorzunehmen. Die Studierenden kennen zudem Standardverfahren zur Bewertung und Finanzierung von Geschäftsmodellen und können deren Tauglichkeit für die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Geschäftsmodelle im Allgemeinen sowie digitale Geschäftsmodelle im Besonderen zu dokumentieren, zu analysieren sowie auf Basis einschlägiger Methoden der Ideengenerierung neu oder weiter zu entwickeln. Sie sind zudem befähigt, klassische und moderne Instrumente der Finanzierung von Geschäftsmodellen situativ anzuwenden und zu bewerten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sich auf die z.T. divergenten Interessenlagen der in Prozessen der digitalen Transformation involvierten internen und externen Personen bzw. Marktpartner einstellen sowie eine Mittlerfunktion zwischen betriebswirtschaftlichen und informatikbezogenen Anforderungen wahrnehmen. Sie sind sensibilisiert für die ökonomischen, technologischen und sozialen Herausforderungen, die mit der Suche nach und Implementierung von Geschäftsmodellen im Lichte digitaler Transformationsprozesse einhergehen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein integratives Verständnis entwickelt, wie digitale Geschäftsmodelle im Spannungsfeld von Kosten- und Finanzierungserfordernissen einerseits sowie Erlöspotenzialen durch marktbezogene nutzenstiftende Leistungen andererseits auszugestalten sind. Sie sind in der Lage, die sich aus dem Zusammenspiel von betriebswirtschaftlichen, technologischen und sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen ergebenden Geschäftsmodellausprägungen (z.B. Smart Factories) als Schlüsselfaktoren für Unternehmenserfolg zu verstehen. Darüber hinaus sind sie sich der Interdependenzen zu den Themenfeldern Innovationsmanagement und Organisationsentwicklung im Rahmen einer zukunftsgerichteten Unternehmensführung bewusst.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen und Entwicklung von Geschäftsmodellen	24	48

- Begriffsbestimmung und Grundlagen Digitaler Transformation
- Wandel von Geschäftsmodellen durch Digitale Transformation
- Merkmale digitaler Geschäftsmodelle
- Konzepte zur Systematisierung von Geschäftsmodellen
- Instrumente zur Entwicklung von Geschäftsmodellen (insb. Business Model Canvas und St. Galler Business Model Navigator; Kreativtechniken z.B. Design Thinking)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ausgestaltung digitaler Geschäftsmodelle	60	120
Ausgewählte Gestaltungsfelder der Digitalen Transformation: - Digitale Ökosysteme/Plattform-Strategien - Digitale Kundeninteraktion und -integration (z.B. Digital Customer Experience; Open Innovation) - Reifegradanalyse digitaler Geschäftsmodelle Ausprägungen digitaler Geschäftsmodelle: - Technologiegetriebene digitale Geschäftsmodelle (z.B. auf Basis von Cloudcomputing; Data Analytics; Künstlicher Intelligenz; Blockchain; IoT; Additiver Fertigung) – Hybride digitale Geschäftsmodelle (z.B. systematisiert nach Smart Production/Industrie 4.0; Smart Products/Services; Smart Networks)		
Finanzierung von Geschäftsmodellen	16	32
- Moderne Formen der Unternehmensfinanzierung (z.B. Venture Capital; Private Equity) - Finanzierung digitaler Geschäftsmodelle (z.B. Corporate Venturing; Crowdfunding; Öffentliche Förderung)		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Alle Studienrichtungskernmodule Semester 1 bis 4; Unternehmensrechnung

LITERATUR

- Beck, R.: Crowdinvesting: Die Investition der Vielen, Kulmbach: Börsenbuch Verlag
- Becker, W./Ulrich, P./Stradtmann, M.: Geschäftsmodellinnovationen als Wettbewerbsvorteil mittelständischer Unternehmen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Borgmeier, A./Grohmann, A./Gross, S. (Hrsg.): Smart Services und Internet der Dinge: Geschäftsmodelle, Umsetzung und Best Practices, München: Hanser
- Gassmann, O./Frankenberger, K./Csik, M: Geschäftsmodelle entwickeln. 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator, München: Hanser
- Gassmann, O./Sutter, P.: Digitale Transformation im Unternehmen gestalten, München: Hanser
- Gentsch, P.: Künstliche Intelligenz für Sales, Marketing und Service, Wiesbaden: Springer Gabler
- Graf, A./Schneider, H.: Das E-Commerce Buch: Marktanalysen – Geschäftsmodelle – Strategien, Frankfurt: Deutscher Fachverlag
- Hahn, C. (Hrsg.): Finanzierung und Besteuerung von Start-up-Unternehmen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Hoffmeister, C.: Digital Business Modelling. Digitale Geschäftsmodelle entwickeln und strategisch verankern, München: Hanser
- Hoffmeister, C.: Digitale Geschäftsmodelle richtig einschätzen, München: Hanser
- Jung, H.H./Kraft, P. (Hrsg.): Digital vernetzt. Transformation der Wertschöpfung, München: Hanser.
- Kollmann, T.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Digitalen Wirtschaft, Wiesbaden: Springer Gabler
- Kreutzer, R.T.;/Neugebauer, T./Pattloch, A.: Digital Business Leadership. Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change Management, Wiesbaden: Springer Gabler
- Lemke, C./Brenner, W./Kirchner, K.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik: Band 2: Gestalten des digitalen Zeitalters, Berlin: Springer Gabler
- Matzler, K./Bailom, F./von den Eichen, S.F./Anschober, M.: Digital Disruption, München: Vahlen
- Osterwalder, A./Pigneur, Y.: Business Model Generation, Frankfurt: Campus
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.W.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München: Vahlen
- Porter, M.E./Heppelmann, J.E.: How Smart, Connected Products Are Transforming Companies, in: Harvard Business Review 93, 96-114
- Rogers, D.L.: Digitale Transformation, Frechen: mitp
- Schallmo, D./Rusnjak, A./Anzengruber, J./Werani, T./Jünger, M. (Hrsg.). Digitale Transformation von Geschäftsmodellen: Grundlagen, Instrumente und Best Practices, Wiesbaden: Springer Gabler
- Strauß. R.E.: Digital Business Excellence: Strategien und Erfolgsfaktoren im E-Business, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Weitnauer, W.: Handbuch Venture Capital: Von der Innovation zum Börsengang, München: Beck
- Wirtz, B.W.: Business Model Management: Design - Instrumente - Erfolgsfaktoren von Geschäftsmodellen, Wiesbaden: Springer Gabler

Digitale Transformation – Technologie (W3BW_DBM210)

Digital Transformation – Technology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM210	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Laborübung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen Grundlagen, Konzepte und Architekturen verteilter Systeme einerseits sowie – darauf aufbauend – ausgewählte moderne Anwendungen wie z.B. Cloud Computing oder Blockchain andererseits. Darüber hinaus sind sie im Allgemeinen in der Lage, die für Prozesse der digitalen Transformation maßgebenden technologischen Konzepte zu identifizieren und zu klassifizieren sowie deren Potenziale für die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle abzuschätzen und zu reflektieren. Im Speziellen sind sie diesbezüglich mit den wesentlichen Themengebieten und Anwendungsfeldern der Künstlichen Intelligenz vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die wichtigsten technologischen Grundlagen und technologiebasierten Konzepte für die digitale Transformation und können diese in praxisrelevanten Kontexten zuordnen, beurteilen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die Auswirkungen und Konsequenzen der vorgestellten Technologien, insb. der Entwicklungen in den Themenfeldern der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens, in einen sozio-ökonomischen Kontext setzen und abschätzen. Zugleich sind sie sich der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen bei deren Nutzung bewusst und wägen die Chancen und Risiken von neuen (digitalen) Technologien hinsichtlich der Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft ab.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit dem Wissen um die wichtigsten technologischen Grundlagen und technologiebasierten Konzepte für die digitale Transformation sind die Studierenden in der Lage, Potenziale für Kostensenkungen und/oder für eine Steigerung des Kundennutzens betrieblicher Lösungen zu identifizieren und abzuschätzen. Darüber hinaus haben sie ein Verständnis für die interdisziplinären Konsequenzen IT-bezogener Schlüsseltechnologien insb. mit Blick auf die Suche nach neuen und/oder die Ausgestaltung von bestehenden (digitalen) Geschäftsmodellen entwickelt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen und Anwendungen verteilter Systeme	20	40

- Grundlagen verteilter Systeme: Entwurfs- und Implementierungsansätze
- Serviceorientierte Architektur (SOA)
- Middleware-Konzepte
- Synchrone Kommunikation: entfernter Methodenaufruf
- Asynchrone Kommunikation: Messaging-Systeme
- Anwendungen verteilter Systeme: Embedded Systems - Cloud Computing - Blockchain - Software Agenten

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Technologiebasierte Konzepte für die digitale Wirtschaft	30	60

- Wissensbasierte Systeme
- Grundlagen Künstlicher Intelligenz (KI)
- Maschinelles Lernen
- Neuronale Netze
- Aktuelle Technologietrends: z.B. Augmented/Virtual Reality; Sensorik und Sensorennetzwerke; Robotik; (Industrie 4.0-)Standards

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Alle Studienrichtungskernmodule Semester 1 bis 4

LITERATUR

- Alpaydin, E.: Introduction to Machine Learning, Cambridge, Mass.: MIT Press
- Bauernhansl, T./ten Hompel, M./Vogel-Heuser, B. (Hrsg.): Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik. Anwendungen, Technologien, Migration, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Baun, C./Kunze, M./Nimis, J./Tai, S.: Cloud Computing: Web-basierte dynamische IT-Services, Berlin und Heidelberg: Springer
- Bengel, G.: Grundkurs Verteilte Systeme: Grundlagen und Praxis des ClientServer und Distributed Computing, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Borgmeier, A./Grohmann, A./Gross, S.F.: Smart Services und Internet der Dinge: Geschäftsmodelle, Umsetzung und Best Practices: Industrie 4.0, Internet of Things (IoT), Machine-to-Machine, Big Data, Augmented Reality Technologie, München: Hanser
- Burgwinkel, D.: Blockchain Technology, Berlin und Boston: De Gruyter Oldenbourg
- Dörner, R./Broll, W./Grimm, P./Jung, B. (Hrsg.): Virtual und Augmented Reality (VR / AR), Berlin und Heidelberg: Springer Vieweg
- Drescher, D.: Blockchain Grundlagen, Frechen: mitp
- Engemann, C./Sudmann, A.: Machine Learning - Medien, Infrastrukturen und Technologien der Künstlichen Intelligenz, Bielefeld: transcript
- Ertel, W.: Grundkurs Künstliche Intelligenz: Eine praxisorientierte Einführung, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Heinze, R./Manzei, C./Schleupner, L. (Hrsg.) Industrie 4.0 im internationalen Kontext: Kernkonzepte, Ergebnisse, Trends, Berlin u.a.: Beuth
- Hertzberg, J./Lingemann, K./Nüchter, A.: Mobile Roboter: Eine Einführung aus Sicht der Informatik, Berlin und Heidelberg: Springer Vieweg
- Hofmann, J.: Die digitale Fabrik: Auf dem Weg zur digitalen Produktion Industrie 4.0, Berlin u.a.: Beuth
- Hwang, K./Chen, M.: Big-Data Analytics for Cloud, IoT and Cognitive Computing, Hoboken, NJ: Wiley
- Kruse, R. u.a.: Computational Intelligence: Eine methodische Einführung in Künstliche Neuronale Netze, Evolutionäre Algorithmen, Fuzzy-Systeme und Bayes-Netze, Wiesbaden: Springer Vieweg.
- Maier, H.: Grundlagen der Robotik, Berlin: VDE Verlag
- Mehler-Bicher, A./Steiger, L.: Augmented Reality: Theorie und Praxis, München: De Gruyter, Oldenbourg
- Oechsle, R.: Parallele und verteilte Anwendungen in Java, München: Hanser
- Rahm, E./Saake, G./Sattler, K.-U.: Verteiltes und paralleles Datenmanagement: von verteilten Datenbanken zu Big Data und Cloud, Berlin und Heidelberg: Springer-Vieweg
- Reinhart, G. (Hrsg.): Handbuch Industrie 4.0: Geschäftsmodelle, Prozesse, Technik, München: Hanser
- Riegelmayer, W.P.: Industrie 4.0 - Vernetzungen für die digitale Fabrik, Berlin: VDE Verlag
- Russel, S./Norvig, P.: Künstliche Intelligenz: ein moderner Ansatz, München: Pearson
- Schill, A./Springer, T.: Verteilte Systeme - Grundlagen und Basistechnologien, Berlin und Heidelberg: Springer Vieweg
- Vogel-Heuser, B./Bauernhansl, T./ten Hompel, M. (Hrsg.): Handbuch Industrie 4.0, Bände 1 bis 4, Berlin: Springer Vieweg

Digitale Transformation – Arbeitswelt (W3BW_DBM211)

Digital Transformation – Labour

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM211	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit den für eine Digitale Transformation erforderlichen Anpassungen traditioneller Organisationsformen vertraut. Sie verstehen, dass sich dafür Kompetenzanforderungen in der Arbeitswelt ändern. Ihnen ist die Bedeutung der Unternehmenskultur in diesem Zusammenhang bewusst und dass Mitarbeiterführung in einer digital vernetzten Welt anderen Gestaltungsanforderungen unterliegt. Sie kennen und verstehen die Erfolgsmerkmale und Vorgehensweisen, nach denen für moderne Organisationen notwendige Veränderungen identifiziert und gestaltet werden können.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die verschiedenen Formen von Arbeit und Organisation in einer digitalen Wirtschaft analysieren und bewerten. Sie haben insb. die Kompetenz zur aktiven Gestaltung von Prozessen der Digitalen Transformation, indem sie hierfür Instrumente des Change Managements zielgerichtet einsetzen sowie Veränderungsprozesse initiieren und begleiten können.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die sozio-ökonomischen Folgen der Vierten Industriellen Revolution in ihren Auswirkungen auf neue Formen der Arbeitswelt und Organisationsgestaltung abschätzen und kritisch reflektieren. Ferner sind sie in der Lage, die daraus resultierenden Veränderungsprozesse für das Management und die Mitarbeiter eines Unternehmens zu reflektieren. Sie haben insb. auch ein Verständnis für die damit vielfach einhergehenden Ängste in Wirtschaft und Gesellschaft entwickelt und sind in der Lage, hierauf adäquat zu reagieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind für die weitreichenden, vielfach disruptiven Auswirkungen der Digitalen Transformation auf die Wertschöpfungsprozesse in allen Bereichen eines Unternehmens sensibilisiert. Sie verstehen zum einen die Bedeutung einer integralen Entwicklung von Unternehmen in Richtung einer digitalen Organisation und können diese aktiv mitgestalten. Sie können zum anderen auch konfliktbehaftete Veränderungsprozesse, in denen unterschiedliche Perspektiven und Interessen eine Rolle spielen, verantwortlich und ausgleichend begleiten und mitgestalten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeit und Organisation in der digitalen Wirtschaft	30	60

- Organisationsformen für die Digitale Transformation
- Neue Formen der Arbeit
- Kompetenzen für digitale Geschäftsmodelle
- Digitale Transformation und Unternehmenskultur
- Digital Leadership
- Ethische und soziale Aspekte der Digitalen Transformation

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Change Management	20	40

- Bedeutung des Change Management für die Digitale Transformation
- Psychologische Faktoren in Change Management-Prozessen
- Motivations- und Anreizsysteme
- Prozessverläufe
- Methoden, Instrumente und Formate des Change Management
- Kommunikationskonzepte

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Alle Studienrichtungskernmodule Semester 1 bis 5; Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement

LITERATUR

- Creusen, U./Gall, B./Hackl, O.: Digital Leadership: Führung in Zeiten des digitalen Wandels, Wiesbaden: Springer Gabler
- Doppler, K./Lauterburg, Ch.: Change Management. Den Unternehmenswandel gestalten, Frankfurt u.a.: Campus
- Eder, M.: Digitale Evolution: Wie die digitalisierte Ökonomie unser Leben, Arbeiten und Miteinander verändern wird, Wiesbaden: Springer
- Franken, S.: Führen in der Arbeitswelt der Zukunft: Instrumente, Techniken und Best-Practice-Beispiele, Wiesbaden: Springer Gabler
- Gloger, B./Margetich, J.: Das Scrum-Prinzip: Agile Organisationen aufbauen und gestalten, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Grote, S./Goyk, R.: Führungsinstrumente aus dem Silicon Valley: Konzepte und Kompetenzen, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Hirsch-Kreinsen, H./Itterman, P./Niehaus, J. (Hrsg.): Digitalisierung industrieller Arbeit: Die Vision Industrie 4.0 und ihre sozialen Herausforderungen, Baden-Baden: Nomos
- Hofert, S.: Agiler führen: Einfache Maßnahmen für bessere Teamarbeit, mehr Leistung und höhere Kreativität, Wiesbaden: Springer Gabler
- Keuper, F./Schomann, M./Sikora, L./Wassef, R. (Hrsg.): Disruption und Transformation Management, Wiesbaden: Springer Gabler
- Kotter, J.P.: Leading Change, München: Vahlen
- Kreutzer, R.T./Neugebauer, T./Pattloch, A.: Digital Business Leadership. Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change Management, Wiesbaden: Springer Gabler
- Lauer, T.: Change Management: Grundlagen und Erfolgsfaktoren, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Petry, T. (Hrsg.): Digital Leadership: Erfolgreiches Führen in Zeiten der Digital Economy, Freiburg u.a.: Haufe
- Scheller, T.: Auf dem Weg zur agilen Organisation, München: Vahlen
- Schircks, A.D./Drenth, R./Schneider, R. (Hrsg.): Strategie für Industrie 4.0: Praxiswissen für Mensch und Organisation in der digitalen Transformation, Wiesbaden: Springer Gabler
- Spieß, B./Fabisch, N. (Hrsg.): CSR und neue Arbeitswelten: Perspektivwechsel in Zeiten von Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Industrie 4.0, Wiesbaden: Springer Gabler
- Strohmeier, S./Piazza, F.: Human Resource Intelligence und Analytics, Wiesbaden: Springer Gabler
- Summa, L.: Digitale Führungsintelligenz, Wiesbaden: Springer Gabler

Integrationsseminar zu ausgewählten Themen der digitalen Wirtschaft (W3BW_DBM212)

Integration Seminar on Selected Digital Business Topics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM212	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Projekt, Laborübung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektbericht (mit Präsentation)	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben vertiefte Einblicke in aktuelle Fragen des Managements von Unternehmen unter besonderer Berücksichtigung des digitalen Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft erlangt. Sie konnten ein kritisches Verständnis der behandelten Fachinhalte entwickeln und sind – bezogen auf die jeweilige Themenstellung – in der Lage, das bislang erlernte konzeptionelle betriebswirtschaftliche und (wirtschafts-)informatikbezogene Grundlagenwissen gleichermaßen integrativ wie praxisbezogen anzuwenden.

METHODENKOMPETENZ

Bezogen auf die im Integrationsseminar bearbeiteten Themen können die Studierenden die Relevanz ausgewählter Methoden und Techniken im fachlichen Kontext sowie im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und ihre Praktikabilität sowie ihre Grenzen beurteilen. Sie sind insb. in der Lage, moderne Methoden zur Suche nach sowie zur Gestaltung und Bewertung von digitalen Geschäftsmodellen problembezogen anzuwenden und kritisch zu reflektieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können selbstständig und eigenverantwortlich eine Fragestellung bearbeiten, sich dazu tiefergehend und reflektierend in neue Themengebiete, die einen Bezug zur digitalen Wirtschaft aufweisen, einarbeiten und dabei eigenständig Recherchearbeit leisten. Im Falle einer gemeinsamen Erarbeitung eines Themas werden zusätzlich Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit gefördert.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Durch das Nutzen einer Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen und schlecht strukturierten Problemstellungen einüben, können sich die Studierenden auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen vorbereiten. Die Kombination der Anwendung von geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten einerseits und sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden andererseits befähigt sie, die vorgegebenen, komplexen Fragestellungen einer konstruktiven Lösung zuzuführen. Sie können die Anwendbarkeit und den Nutzen von Theorien für die Praxis im Allgemeinen sowie die Bedeutung interdisziplinären Denkens und Problemlösens im Spannungsfeld von BWL und (Wirtschafts-)Informatik im Besonderen einschätzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar	50	100
Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen der Managementlehre unter besonderer Berücksichtigung des digitalen Wandels wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen.		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Alle Studienrichtungskernmodule Semester 1 bis 4; alle Module Betriebswirtschaftslehre

LITERATUR

Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Seminar-Ausrichtung. Es wird jeweils die aktuellste Auflage zugrunde gelegt.

Praxismodul III (W3BW_DBM803)

Practical Module III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III - Mündliche Prüfung	0	240

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Anwendung und Vertiefung von Fach- und Methodenkenntnissen in ausgewählten Funktionsbereichen, idealerweise mit inhaltlichen Bezügen zu den Themenfeldern Industrie 4.0 / Internet der Dinge / Digitale Wirtschaft. - Digitalisierungsbezogene Themenfelder im 3. Studienjahr: Mitwirkung bei Fragestellungen oder in Projekten zur Digitalen Transformation, z.B. Bestimmung digitaler Reifegrade – Potenzialanalysen und Entwicklung digitaler Produkte oder Services – Gestaltung von (digitalen) Geschäftsmodellen – Wirtschaftlichkeit digitaler Geschäftsmodelle – Finanzierung digitaler Geschäftsmodelle. - Der Einsatz der Studierenden in den Praxisphasen des 3. Studienjahres sollte im Funktionsbereich des gewählten Studienrichtungswahlfaches vorgesehen werden. - Der Einsatz der Studierenden in der 6. Praxisphase sollte zudem in der geplanten Übernahmeabteilung erfolgen. - Für die Anfertigung der Bachelorarbeit sollen die Studierenden Problemstellungen mit inhaltlichen Bezügen zu den Themenfeldern Industrie 4.0 / Internet der Dinge / Digitale Wirtschaft bearbeiten können.		
Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

BESONDERHEITEN

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München: Vahlen

Controlling und Rechnungslegung (W3BW_DBM301)

Controlling and Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM301	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Aufbauend auf bereits bekannten Grundlagen des Finanz- und Rechnungswesens sowie der Unternehmenssteuerung sind die Studierenden in der Lage, weitergehende Inhalte und instrumentelle Ausgestaltungsmöglichkeiten verschiedener Ansätze des Controlling sowie eines Führungsorientierten Rechnungswesens zu benennen und kritisch zu reflektieren. Darüber hinaus sind sie mit den Besonderheiten der Internationalen Rechnungslegung sowie der Konzernrechnungslegung vertraut und können deren Bedeutung für die Lösung praktischer Fragestellungen beurteilen. Übergreifend sind sich die Studierenden der Herausforderungen der Digitalisierung für das Finanz- und Rechnungswesen, insb. im Bereich Controlling, bewusst.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Systeme und Prinzipien der Kosten- und Leistungsrechnung und des Kostenmanagements sowie weitere führungsorientierte Instrumente des Controlling auch im Kontext der Digitalisierung anwendungsbezogen und zielgerichtet einzusetzen. Sie haben sich darüber hinaus das erforderliche Wissen erarbeitet, um Jahresabschlüsse auch nach internationalen Rechnungslegungsstandards erstellen und analysieren sowie die Grundfragen der Konzernrechnungslegung problemorientiert lösen zu können.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis dafür entwickelt, welche Bedeutung das Rechnungswesen in seinen verschiedenen internen und externen Ausprägungen für die verschiedenen Stakeholder eines Unternehmens besitzt. Sie sind sich insbesondere bewusst, welchen Einfluss die Daten des Rechnungswesens und die Instrumente des Controlling auf das Verhalten von Mitarbeitern haben können. Zudem können sie die Auswirkungen der Digitalen Transformation insb. auf Fragen der künftigen Ausgestaltung von Controllingaufgaben einschätzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben eine umfassende Vorstellung von den vielschichtigen und komplexen Zusammenhängen der internen und der externen Unternehmensrechnung entwickelt. Sie sind in der Lage, Rechnungslegungssysteme konzeptionell zu gestalten. Mit den Interdependenzen der Unternehmensrechnung zu anderen Unternehmensfunktionen und deren Führungsunterstützungsfunktion sind die Studierenden vertraut. Sie können zudem die Auswirkungen unternehmerischer Entscheidungen auf Größen des Rechnungswesens kritisch reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Controlling und Führungsorientiertes Rechnungswesen	50	100

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Ansätze und Instrumente des strategischen und des operativen Controlling - Sachziel- versus formalzielorientierte Planung (Budgetierung) - Kostenmanagement - Bildung von Verrechnungspreisen - Berichtswesen - Digitalisierungsaspekte des Controlling - Instrumente des Führungsorientierten Rechnungswesens: Prozesskostenrechnung/Activity based costing - Grenzplankostenrechnung - Lebenszykluskostenrechnung - Target Costing		
Internationale Rechnungslegung	26	52
- Vertiefung der Rechnungslegung nach IAS/IFRS - Fallstudiengestützte Jahresabschlussanalyse und -politik im Einzel- und Konzernabschluss nach HGB und IAS/IFRS		
Konzernrechnungslegung	24	48
- Aufstellungspflicht - Konsolidierungskreis - Grundsätze der Konsolidierung - Kapitalkonsolidierung - Weitere Konsolidierungsmaßnahmen (z.B. Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniskonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung)		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Unternehmensrechnung; Technik der Finanzbuchführung; Bilanzierung und Besteuerung; Unternehmenssteuerung in der digitalen Wirtschaft

LITERATUR

- Atrill, P./Mclaney, E.: Management Accounting for Decision Makers, Harlow: Pearson
- Behringer, S.: Konzerncontrolling, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Buchholz, R.: Internationale Rechnungslegung: Die wesentlichen Vorschriften nach IFRS und HGB, Berlin: Erich Schmidt
- Coenenberg, A.G./Fischer, T.M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Coenenberg, A.G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Driesch, D. u.a.: Beck'sches IFRS-Handbuch, München: C.H. Beck
- Ewert, R./Wagenhofer, A.: Interne Unternehmensrechnung, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung, München: Vahlen
- Gladen, W.: Performance Measurement: Controlling mit Kennzahlen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Gleich, R./Losbichler, H./Zierhofer, R.: Unternehmenssteuerung im Zeitalter von Industrie 4.0: Wie Controller die digitale Transformation erfolgreich steuern, Freiburg und München: Haufe
- Goetze, U.: Kostenrechnung und Kostenmanagement, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Horngren, C.T./Sundem, G.L./Burgstahler, D./Schatzberg, J.: Introduction to Management Accounting, Boston u.a.: Pearson Education
- Horváth, P./Gleich, R./Seiter, M.: Controlling München: Vahlen
- Horváth, P./Michel, U.: Controlling im digitalen Zeitalter, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kilger, W./Pampel, J./Vikas, K.: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Kirsch, H.: Einführung in die internationale Rechnungslegung nach IFRS, Herne: nwb

Küting, K./Weber, C.-P.: Der Konzernabschluss: Praxis der Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

- Langenbeck, J./Burgfeld-Schächer, B.: Kosten- und Leistungsrechnung: Grundlagen, Vollkostenrechnung, Teilkostenrechnung, Plankostenrechnung, Prozesskostenrechnung, Zielkostenrechnung, Kosten-Controlling, Herne: nwb
- Müller, S./Saile, P.: Internationale Rechnungslegung (IFRS), Wiesbaden: Springer Gabler
- Pellens, B./Fülbier, R.U./Gassen, J./Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung: IFRS 1 bis 16, IAS 1 bis 41, IFRIC-Interpretationen, Standardentwürfe, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Reichmann, T./Kißler, M./Baumöl, U.: Controlling mit Kennzahlen: Die systemgestützte Controlling-Konzeption, München: Vahlen
- Weber, J./Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Wysocki, K. von/Wohlgemuth, M./Brösel, G.: Konzernrechnungslegung, Konstanz und München: UVK

Operations Management (W3BW_DBM303)

Operations Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM303	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über die beschaffungsseitigen und logistischen Funktionen gewonnen, insb. auch aus strategischer sowie unternehmensübergreifender Sicht. Sie können materialwirtschaftliche Konzepte und Methoden problemorientiert beurteilen und konkrete praxisbezogene Aufgabenstellungen lösen. Sie haben Entscheidungsfelder der Produktionsplanung und -steuerung in operativer und strategischer Sicht kennengelernt und können moderne Entwicklungen im Bereich Industrie 4.0 in diesem Zusammenhang zuordnen und beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage, unternehmensübergreifende Problemstellungen eines Supply Chain Managements zu analysieren und Lösungsvorschläge zu entwickeln. Übergreifend haben die Studierenden ein Verständnis für die Bedeutung von Qualität und Qualitätsmanagement für effektive und effiziente Wertschöpfungsprozesse entwickelt.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit verschiedenen quantitativen Methoden zur Optimierung von Wertschöpfungsprozessen in den Bereichen Materialwirtschaft, Produktion und Logistik reflektiert umgehen und deren Tauglichkeit problem- und praxisorientiert beurteilen. Darüber hinaus sind sie mit ausgewählten Werkzeugen und Methoden des Qualitätsmanagements vertraut sowie befähigt, deren Eignung zur Lösung von Problemstellungen des betrieblichen Alltags zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wertschöpfungsbezogene Aufgabenstellungen, die im Supply Chain Management zudem unternehmensübergreifenden Charakter haben, in der betrieblichen Praxis kompetent zu begleiten. Sie können sich mit den aus den Herausforderungen von Industrie 4.0-Lösungen resultierenden ökonomischen, sozialen und ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandersetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Das erworbene Methodenwissen befähigt die Studierenden zur selbstständigen Übertragung der grundsätzlichen Lösungsmuster auf artverwandte produktions- und materialwirtschaftliche Fragestellungen in Produktions- und Dienstleistungsunternehmen. Sie sind in der Lage, qualitätsbezogene Fragestellungen selbstständig zu analysieren, funktionsübergreifende Lösungsansätze zu formulieren und betriebliche Qualitätszertifizierungsprozesse kompetent zu unterstützen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Beschaffung und Supply Chain Management	50	100

- Integrierte Materialwirtschaft
- Strategische Beschaffung
- Operative Beschaffung
- Beschaffungsrelevante Normen und Vorschriften (z.B. Incoterms)
- Supply Chain Management
- Logistikentscheidungen und Logistik-Controlling
- Digitalisierungsaspekte des Supply Chain Management
- Exemplarische Vertiefungen und aktuelle Entwicklungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Produktionsmanagement	34	68
- Vertiefende Aspekte der Produktionsplanung und -steuerung - Moderne PPS-Konzepte - Konzepte der Computerintegrierten Fertigung (z.B. CIM, Manufacturing Execution Systems) - Industrie 4.0 in Produktion und Logistik		
Qualitätsmanagement	16	32
- Grundlagen des Qualitätsmanagement - ISO 9000-Familie, Normen und Standards - Auditierung und Auditierungsverfahren - Ausgewählte Werkzeuge und Methoden des Qualitätsmanagement (z.B. Q7, KVP, QFD, FMEA) - Qualitätsgetriebene Verbesserungsprogramme (z.B. Kaizen, Lean Management, (Lean) Six Sigma) - Qualität 4.0		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre; Wertschöpfung in der digitalen Wirtschaft; Grundlagen der digitalen Wirtschaft

LITERATUR

- Bauernhansl, T./ten Hompel, M./Vogel-Heuser, B. (Hrsg.): Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik. Anwendungen, Technologien, Migration, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Brüggemann, H./Bremer, P.: Grundlagen Qualitätsmanagement: Von den Werkzeugen über Methoden zum TQM, Berlin und Heidelberg: Springer Vieweg
- Chopra, S./Meindl, P.: Supply Chain Management: Strategy, Planning, and Operation, Boston u.a.: Pearson
- Günther, H.-O./Tempelmeier, H.: Produktion und Logistik, Norderstedt: Books on Demand
- Jacobs, F.R./Chase, R.B.: Operations and Supply Chain Management, Maidenhead: McGraw-Hill Education
- Kamiske, G.F. (Hrsg.): Handbuch QM-Methoden: Die richtige Methode auswählen und erfolgreich umsetzen, München: Hanser
- Kiem, R.: Qualität 4.0: QM, MES und CAQ in digitalen Geschäftsprozessen der Industrie 4.0, München: Hanser
- Kurbel, K.: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management in der Industrie, Berlin und Boston: De Gruyter Oldenbourg
- Large, R.: Strategisches Beschaffungsmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler
- Präuer, A.: Strategisches Beschaffungsmanagement, München: Vahlen
- Pyzdek, T./Keller, P.: The Handbook for Quality Management: A Complete Guide to Operational Excellence, New York u.a.: McGraw-Hill
- Reese, J.: Operations Management: Optimale Gestaltung von Wertschöpfungsprozessen in Unternehmen, München: Vahlen
- Reinhart, G. (Hrsg.): Handbuch Industrie 4.0: Geschäftsmodelle, Prozesse, Technik, München: Hanser
- Schmitt, R./Pfeifer, T.: Qualitätsmanagement: Strategien – Methoden – Techniken, München und Wien: Hanser
- Schönsleben, P.: Integrales Logistikmanagement: Operations und Supply Chain Management innerhalb des Unternehmens und unternehmensübergreifend, Berlin und Heidelberg: Springer Vieweg
- Schuh, G./Stich, V. (Hrsg.): Produktionsplanung und -steuerung 1: Grundlagen der PPS, Berlin und Heidelberg: Springer
- Schulte, Ch.: Logistik: Wege zur Optimierung der Supply Chain, München: Vahlen
- Stevenson, W.J.: Operations Management, Maidenhead und Berkshire: McGraw-Hill Education
- Thonemann, U.: Operations Management: Konzepte, Methoden und Anwendungen, Hallbergmoos: Pearson
- Vogel-Heuser, B./Bauernhansl, T./ten Hompel, M. (Hrsg.): Handbuch Industrie 4.0, Bände 1 bis 4, Berlin: Springer Vieweg

Data Management (W3BW_DBM306)

Data Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM306	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Vera Döring	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Fallstudien, Simulation

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Wissen hinsichtlich der Bedeutung von Daten, Datenqualität und Datensicherheit sowie der Planung einer Datenstrategie. Sie haben ein fundiertes Wissen über Ausgestaltungsmöglichkeiten zur Datensammlung, Datengewinnung, Datenstrukturierung, Datenvisualisierung und Datenauswertung. Zudem sind die Studierenden in der Lage, das Datenmanagement betreffende rechtliche, technologische, soziale und kulturelle Kontextentwicklungen zu analysieren, kritisch zu beurteilen und die Konsequenzen für die betrieblichen Abläufe einzuschätzen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, für ausgewählte betriebswirtschaftliche Fragestellungen die passenden Ausgestaltungsmöglichkeiten datengestützten Arbeitens zu finden und daraus wichtige Problemlösungsbeiträge abzuleiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, im Rahmen ihres datengestützten Arbeitens geeignete Methoden zur Analyse von betriebswirtschaftlichen Fragestellungen (z.B. aus den Bereichen Materialwirtschaft, Marketing, Personal, Rechnungswesen) auszuwählen und anzuwenden, um Lösungsmöglichkeiten aufzeigen zu können. Sie verfügen über Kompetenzen, große Datenmengen zu strukturieren sowie mit traditionellen und neuen Datenarchitekturen umzugehen und weiterzuentwickeln.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis dafür entwickelt, welche Bedeutung Daten für das Unternehmen und sein Geschäftsmodell insgesamt haben. Sie sind weiter in der Lage, auch die ethischen Auswirkungen der Datensammlung, -generierung und -auswertung zu erfassen und in die Entscheidungsfindung aufzunehmen. Auch der Datenschutz wird von ihnen als wichtiger Erfolgsfaktor anerkannt. Sie sind sich darüber bewusst, welchen Einfluss die Sammlung von Daten auf gesellschaftliche, soziale und verhaltensbezogene Prozesse haben kann.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können praxistaugliche Lösungen für ausgewählte betriebswirtschaftliche Fragestellungen entwickeln und umsetzen. Sie können in Wissenschaft und Praxis diskutierte Trends und Entwicklungen im Datenmanagement kritisch beurteilen. Sie sind sich der zentralen Bedeutung des Datenmanagements für eine erfolgreiche Gestaltung digitaler Transformationsprozesse im Unternehmen und außerhalb des Unternehmens bewusst.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Vertiefende Aspekte eines Data Management	30	60

- Aussagekraft und statistische Auswertbarkeit von Daten
- Planung und Aufbau einer Datenstrategie
- Kostenmodelle
- Data Governance
- Data Ownership
- Data Compliance

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Datenvisualisierung	20	40
- Grundlagen der visuellen Kommunikation - Standards der Datenvisualisierung - Werkzeuge der Datenvisualisierung - Storytelling mit Daten		
Grundlagen des Data Engineering	30	60
- Data Engineering vs. Data Science - Grundlegende Datenorganisationen und ihre Grenzen - Neue Ansätze der Datenverarbeitung und -strukturierung (insb. unter den Aspekten Big Data / Cloud) - Verknüpfungsmöglichkeiten von traditionellen und neuen Architekturen		
Simulation/Fallstudie/Übung zu ausgewählten Themen des Data Management	20	40
Anwendungsbezogene Fragestellung mit z.B. Klärung von Fragen zur Datengewinnung, Methoden der Datenanalyse (ggf. in Verbindung mit Programmiersprache wie z.B. Python), Visualisierung (incl. Umsetzung) etc.		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

Mathematik und Statistik; Informationsmanagement in der digitalen Wirtschaft; Business Analytics

LITERATUR

- Bühler, P./Schlaich, P./Sinner, D.: Datenmanagement: Daten – Datenbanken – Datensicherheit Berlin: Springer Vieweg
- Cielen, D./Meysman, A.D.B./Ali Mohamed: Introducing Data Science, Shelter Island, NY: Manning
- Dippold, R./ Fedtke, St. (Hrsg.): Unternehmensweites Datenmanagement: Von der Datenbankadministration bis zum Informationsmanagement, Braunschweig: Vieweg
- Grus, J.: Einführung in Data Science: Grundprinzipien der Datenanalyse mit Python, Heidelberg, O'Reilly
- Haneke, U./Trahasch, S./Zimmer, M./Felden, C. (Hrsg.): Data science: Grundlagen, Architekturen und Anwendungen, Edition TDWI, Heidelberg: dpunkt
- Hildebrand, K. (Hrsg.): Daten- und Informationsqualität: Auf dem Weg zur Information Excellence, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Kempter, H./ Peters, H.: Betriebliche Informationssysteme, Datenmanagement und Datenanalyse, Stuttgart: Kohlhammer
- Kohlhammer, J./Proff, D.U./Wiener, A.: Visual Business Analytics: Effektiver Zugang zu Daten und Informationen, Heidelberg: dpunkt
- Nussbaumer Knaflic, C.: Storytelling mit Daten. Die Grundlagen der effektiven Kommunikation und Visualisierung mit Daten, München: Franz Vahlen
- Otto, B./Österle, H.: Corporate Data Quality: Voraussetzung erfolgreicher Geschäftsmodelle, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Strengholt, P.: Data Management at Scale: Best Practices for Enterprise Architecture, Sebastopol: O'Reilly
- Wilke, C.O.: Datenvisualisierung – Grundlagen und Praxis: Wie Sie aussagekräftige Diagramme und Grafiken erstellen, Heidelberg: O' Reilly

Arbeits- und Organisationspsychologie (W3BW_DBM307)

Work and Organizational Psychology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM307	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Vera Döring	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Fallstudien, Simulation

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Wissen über die Formen von Kommunikation und können sowohl formale als auch informelle Kommunikationsformen anwenden. Sie wissen um die Entstehung von Konflikten zwischen den Mitarbeiter*innen, innerhalb der Organisation und insbesondere innerhalb von Teams. Sie erkennen die Ursachen und haben einen Überblick über die anwendbaren Lösungsmöglichkeiten, um diese Konflikte zu lösen. Darüber hinaus wissen sie um die Bedeutung von Teamarbeit sowie von Innovationen. Sie wissen um die Phasen eines Innovationsprozesses, die eine bestehende Organisation effizienter machen und gerade im Zusammenhang mit neuen digitalen Geschäftsmodellen auch einen Wettbewerbsvorteil generieren können.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, psychologische Werkzeuge/Instrumente zur Lösung von spezifischen Konflikten und zum Finden guter Teamdesigns gerade im Rahmen der digitalen Transformation auszuwählen, zu analysieren und anzuwenden. Dazu zählen z.B. Ansätze aus dem Coaching und Mentoring, die auf die individuelle Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzielen. Sie wissen, wie sie schwierige Themen mit passenden Kommunikationsformen lösen können. Sie kennen auch kreative Methoden, um Innovationen in Unternehmen voranzutreiben und nachhaltig zu implementieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Interessenlagen von und Konflikte zwischen personalwirtschaftlichen Akteuren (Unternehmensleitung, Führungskräfte, Personalabteilung, Betriebsrat), innerhalb der Organisation und innerhalb von Teams zu erkennen und konstruktiv zu lösen. Sie sind sich ferner der sozialpsychologischen Besonderheiten des „Produktionsfaktors Arbeit" bewusst und können sensibel und situationsadäquat mit Mitarbeitern kommunizieren. Darüber hinaus können die Studierenden ein Verständnis für die Ängste entwickeln, die gerade im Rahmen der digitalen Transformation im Unternehmen entstehen, und können darauf adäquat reagieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können praxistaugliche Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien entwickeln, die auch im gesellschaftlichen Miteinander eingesetzt werden können. Sie verfügen über kreative Ansätze, die helfen, eingefahrene Strukturen aufzubrechen und Neues zu implementieren. Diese psychologischen Ansätze können auch in anderen Bereichen, nicht nur im betrieblichen Umfeld, eingesetzt werden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Interaktion und Kommunikation	20	40
- Abgrenzung von Interaktion und Kommunikation - Formen der Kommunikation - Formale Kommunikation in Organisationen - Informale Kommunikation		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Konflikte in Organisationen und Teams	30	60
- Gravitation und organisatorische Sozialisation - Ursachen für Konflikte (Kulturen, Generationen, Persönlichkeiten und weitere Aspekte) in Organisationen und Teams - Grundlagen und Methoden des Konfliktmanagements		
Organisationsentwicklung und Innovationsmanagement	30	60
Grundlagen, Bausteine und Methoden der Organisationsentwicklung und des Innovationsmanagements		
Unternehmenssimulation/Übung/Fallstudie/Simulation zu einemausgewählten Thema der Arbeits- und Organisationspsychologie	20	40
Simulations-, fallstudien- und/oder übungsbasierte Vertiefungen zu aktuellen Themenfeldern der Arbeits- und Organisationspsychologie		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

Personalwirtschaft, Organisation und
Projektmanagement; Business Analytics;
Methoden für die digitale Wirtschaft

LITERATUR

- Boos, M./Jonas, K./Sassenberg, K. (Hrsg.): Computervermittelte Kommunikation in Organisationen, Göttingen und Bern: Hogrefe
- Bornewasser, M.: Organisationsdiagnostik und Organisationsentwicklung, Stuttgart: Kohlhammer
- Gebert, D.: Führung und Innovation, Stuttgart: Kohlhammer
- Gebert, D.: Innovation durch Teamarbeit: Eine kritische Bestandsaufnahme, Stuttgart: Kohlhammer
- Hauschildt, J./Salomo, S./Schultz, C./Kock, A.: Innovationsmanagement, München: Franz Vahlen
- Nerdinger, F./Blickle, G./Schaper, N.: Arbeits- und Organisationspsychologie, Berlin: Springer
- Rauen, C. (Hrsg.): Handbuch Coaching, Göttingen u.a.: Hogrefe
- Rauen, C.: Coaching, Göttingen: Hogrefe
- Rüttinger, B./Sauer, J.: Konflikt und Konfliktlösen. Kritische Situationen erkennen und bewältigen, Wiesbaden: Springer Gabler
- Schuler, H. (Hrsg.): Organisationspsychologie [2] – Gruppe und Organisation. Enzyklopädie der Psychologie, Themenbereich D, Serie 3, Bd. 4, Göttingen: Hogrefe
- Schuler, H./Moser, K. (Hrsg.): Lehrbuch Organisationspsychologie, Bern: Hogrefe
- Stumpf, S./Thomas, A. (Hrsg.): Teamarbeit und Teamentwicklung, Göttingen und Bern: Hogrefe
- von Rosenstiel, L./Nerdinger, F.: Grundlagen der Organisationspsychologie: Basiswissen und Anwendungshinweise, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Personalmanagement (W3BW_DBM304)

Human Resource Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM304	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Wissen hinsichtlich der Gestaltungsfelder und Erfolgsfaktoren des Personalmanagements sowie hinsichtlich der betrieblichen Ausgestaltungsmöglichkeiten grundlegender personalwirtschaftlicher Instrumente. Zudem sind die Studierenden in Lage, das Personalmanagement betreffende rechtliche, technologische, soziale und kulturelle Kontextentwicklungen zu analysieren, kritisch zu beurteilen und die Konsequenzen für die betriebliche Personalarbeit einzuschätzen. Sie sind sich darüber hinaus der Tatsache bewusst, dass nahezu alle personalwirtschaftlichen Gestaltungsfelder von der Digitalisierung betroffen sind und zugleich Problemlösungsbeiträge hierfür leisten können.

METHODENKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, geeignete Methoden zur Analyse personalwirtschaftlicher Problemstellungen wie bspw. Fluktuation, Fehlzeiten oder Motivationsprobleme auszuwählen und anzuwenden, um Lösungsmöglichkeiten aufzeigen zu können. Sie verfügen insb. auch über die Kompetenz, mit personalwirtschaftlichen Informationssystemen zielgerichtet umzugehen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Interessenlagen von und Konflikte zwischen personalwirtschaftlichen Akteuren (Unternehmensleitung, Führungskräfte, Personalabteilung, Betriebsrat) zu erkennen und konstruktiv zu lösen. Sie sind sich ferner der sozialpsychologischen Besonderheiten des „Produktionsfaktors Arbeit" bewusst und können sensibel und situationsadäquat mit Mitarbeitern interagieren. Darüber hinaus haben die Studierenden ein Verständnis für kulturübergreifende Problemlagen entwickelt und eine in Verbindung mit personalwirtschaftlichem Alltagshandeln in weltweit agierenden Unternehmen notwendige Wertschätzung gegenüber anderen Menschen in das eigene Verhaltensrepertoire integriert.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können praxistaugliche Lösungen für personalwirtschaftliche Fragestellungen entwickeln und umsetzen. Sie können in Wissenschaft und Praxis diskutierte personalwirtschaftliche Trends und Entwicklungen kritisch beurteilen. Sie sind sich sowohl der Interdependenz der personalwirtschaftlichen Handlungsfelder als auch deren zentraler Bedeutung für die Gestaltung erfolgreicher digitaler Transformationsprozesse bewusst.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Gestaltungsfelder des Personalmanagements	50	100

- Vertiefung personalwirtschaftlicher Grundfunktionen: Personalbedarfsdeckung (insb. Personalmarketing, -rekrutierung und -auswahl)
- Entgeltgestaltung und Anreizsysteme
- Personalbeurteilung
- Personalentwicklung (insb. Betriebliche Bildung und Mitarbeiterförderung; Erfolgskontrolle)
- Digitalisierungsaspekte der personalwirtschaftlichen Gestaltungsfelder

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Strategie und Kontext des Personalmanagements	34	68
- Kontextbedingungen des Personalmanagements (z.B. technologische, soziale und kulturelle Entwicklungen) - Strategisches Personalmanagement - Organisation des betrieblichen Personalmanagements - Personalcontrolling und personalwirtschaftliche Informationssysteme - Ausgewählte Themen zukunftsorientierter Personalarbeit		
Arbeits- und Sozialversicherungsrecht	16	32
- Vertiefung des Individualarbeitsrechts - Grundzüge des Kollektivarbeitsrechts: überbetrieblich (Tarifvertragsgesetz) und betrieblich (Betriebsverfassungsgesetz) - Grundzüge des Sozialversicherungsrechts		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement; Wirtschaftsrecht

LITERATUR

- Becker, M.: Personalentwicklung: Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Berthel, J./Becker, F.G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Boxall, P./Purcell, J./Wright, P.: The Oxford Handbook of Human Resource Management, Oxford: Oxford Univ. Press
- Bratton, J./Gold, J.: Human Resource Management. Theory and Practice, London: Palgrave
- Dörner, K. u.a. (Hrsg.): Handbuch des Arbeitsrechts: arbeitsrechtliche, anwaltliche und gerichtliche Praxis, Köln: Luchterhand
- Jochmann, W./Böckenholt, I./Diestel, S. (Hrsg.): HR-Exzellenz: Innovative Ansätze in Leadership und Transformation, Wiesbaden: Springer Gabler
- Kanning, U.P.: Personalmarketing, Employer Branding und Mitarbeiterbindung, Berlin und Heidelberg: Springer
- Kettler, B. von: Strategische Personalplanung: Personalstruktur und Personalbedarf der Zukunft, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lindner-Lohmann, D./Lohmann, F./Schirmer, U.: Personalmanagement, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Oechsler, W.A./Paul, C.: Personal und Arbeit. Einführung in das Personalmanagement, Berlin u.a.: De Gruyter, Oldenbourg
- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: Springer Gabler
- Strohmeier, S./Piazza, F. (Hrsg.): Human Resource Intelligence und Analytics, Wiesbaden: Springer Gabler
- Torrington, D./Hall, L./Atkinson, C./Taylor, S.: Human Resource Management, Harlow u.a.: Pearson

Marketing (W3BW_DBM302)

Marketing

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_DBM302	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rehme	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden weisen vertiefte Kenntnisse des Customer Experience Managements auf. Sie sind in der Lage, alle Interaktionen eines Unternehmens mit seinen Kunden (Touchpoints) zu identifizieren, aktiv zu gestalten und hinsichtlich ihrer Bedürfniserfüllung zu messen, um zu garantieren, dass aus jeder Unternehmensaktivität ein Mehrwert resultiert. Ferner verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse des Preismanagements. Sie können relevante Informationen systematisch analysieren, Preise kalkulieren und optimieren und kennen Konzepte, um Preise unternehmensintern sowie -extern durchzusetzen. Um die von Unternehmen angebotenen Leistungen und die dafür angesetzten Preise optimal durchsetzen zu können, verfügen die Studierenden ferner über vertiefte Kenntnisse des Verhandlungsmanagements. Sie sind in der Lage, eine Verhandlung systematisch vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten, indem ihnen die hierfür relevanten Konzepte und Tools bekannt sind und sie diese situationsgerecht anwenden können. Ferner wissen die Studierenden um die Bedeutung und die Instrumente eines zielgerichteten Marketing- und Vertriebs-Controlling.
Die Studierenden kennen die Besonderheiten des Industrie- und Dienstleistungsmarketing und können die hierfür relevanten Konzepte anwenden. Ferner kennen sie die Besonderheiten des Internationalen Marketing im Spannungsfeld zwischen Standardisierung und Differenzierung. Übergreifend sind sich die Studierenden der Herausforderungen der Digitalisierung für Marketing und Vertrieb bewusst und können die damit verbundenen, marktbezogenen Chancen und Risiken in den behandelten Anwendungsfeldern einordnen und kritisch reflektieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, geeignete Methoden zur Analyse von Fragestellungen des Marketing und des Vertriebs (z.B. Gestaltung von Touchpoints, Optimierung von Preisen, Durchführung von Verhandlungen im industriellen Umfeld, bei Dienstleistungen sowie im internationalen Kontext) auszuwählen und anzuwenden, um Lösungsmöglichkeiten aufzeigen zu können. Sie verfügen insb. auch über die Kompetenz, mit marketing- und vertriebsrelevanten Informationssystemen zielgerichtet umzugehen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Viele Aufgaben in Marketing und Vertrieb weisen Schnittstellen zu anderen Stakeholdern im Unternehmen wie der Geschäftsleitung, dem Controlling, dem Personalwesen, dem Einkauf oder der Forschung und Entwicklung auf. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die damit einhergehenden unterschiedlichen Interessenlagen von und Konflikte zwischen diesen Stakeholdern hinsichtlich marketing- und vertriebsrelevanter Themen zu erkennen und konstruktiv zu lösen. Darüber hinaus haben die Studierenden ein Verständnis für internationale und kulturelle Problemlagen in Marketing und Vertrieb entwickelt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können praxistaugliche Lösungen für Fragestellungen des Marketing entwickeln und umsetzen. Sie können in Wissenschaft und Praxis diskutierte Trends und Entwicklungen im Marketing kritisch beurteilen. Sie sind sich der zentralen Bedeutung der Handlungsfelder des Marketing und Vertriebs für eine erfolgreiche Gestaltung digitaler Transformationsprozesse bewusst.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Marketing- und Vertriebsmanagement	50	100

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Customer Experience Management - Pricing - Verhandlungsmanagement - Marketing- und Vertriebs-Controlling - Digitalisierungsaspekte in Marketing und Vertrieb		
Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing	34	68
- Besonderheiten des Marketing im B2B-Kontext - Geschäftstypenspezifisches Industriegütermarketing - Grundlagen des Dienstleistungsmarketing - Digitalisierungsaspekte des Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing		
Internationales Marketing	16	32
- Grundlagen und Rahmenbedingungen des Internationalen Marketing - Theorien der Internationalisierung - Kulturstudien - Internationalisierungsstrategien - Einsatz der Marketing-Instrumente im internationalen Kontext		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre; Grundlagen der digitalen Wirtschaft; Informationsmanagement in der digitalen Wirtschaft; Business Analytics; Kundenorientierung in der digitalen Wirtschaft

LITERATUR

- Backhaus, K./Voeth, M. (Hrsg.): Handbuch Business-to-Business-Marketing. Grundlagen, Geschäftsmodelle, Instrumente des Industriegütermarketing, Wiesbaden: Springer
- Backhaus, K./Voeth, M.: Industriegütermarketing. Grundlagen des Business-to-Business-Marketings, München: Vahlen
- Backhaus, K./Voeth, M.: Internationales Marketing, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Berndt, R./ Fantapié Altobelli, C./Sander, M.: Internationales Marketing-Management, Berlin und Heidelberg: Springer Gabler
- Bruhn, M./Hadwich. K. (Hrsg.): Dienstleistungen 4.0: Konzepte – Methoden – Instrumente, Band 1. Forum Dienstleistungsmanagement, Wiesbaden: Springer Gabler
- Bruhn, M.: Relationship Marketing: Das Management von Kundenbeziehungen, München: Vahlen
- Diller, H.: Preispolitik, Stuttgart: Kohlhammer
- Fisher, R./Ury, W./Patton, B.: Das Harvard-Konzept: Die unschlagbare Methode für beste Verhandlungsergebnisse, Frankfurt und New York: Campus-Verlag
- Glattes, K.: Der Konkurrenz ein Kundenerlebnis voraus: Customer Experience Management, Wiesbaden: Springer Gabler.
- Haller, S.: Dienstleistungsmanagement: Grundlagen - Konzepte - Instrumente, Wiesbaden: Springer Gabler
- Homburg, Ch./Schäfer, H./Schneider, J.: Sales Excellence: Vertriebsmanagement mit System, Wiesbaden: Springer Gabler
- Homburg, Ch.: Marketingmanagement: Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Keller, B./Ott, C.S. (Hrsg.): Touchpoint Management: Entlang der Customer Journey erfolgreich agieren, Freiburg: Haufe
- Klein, A.: Marketing- und Vertriebscontrolling: Grundlagen, Konzepte, Kennzahlen, Best Practice, Freiburg: Haufe
- Kotler, P./Kartajaya, H./Setiawan. I.: Marketing 4.0: Der Leitfaden für das Marketing der Zukunft, Frankfurt und New York: Campus
- Kotler, P./Keller, K.L./Opresnik, M.: Marketing-Management: Konzepte – Instrumente - Unternehmensfallstudien, Hallbergmoos: Pearson
- Kreutzer, R.T.: Praxisorientiertes Marketing. Grundlagen - Instrumente – Fallbeispiele, Wiesbaden: Springer Gabler
- Meffert, H./Bruhn, M./Hadwich, K.: Dienstleistungsmarketing. Grundlagen – Konzepte – Methoden, Wiesbaden: Springer Gabler
- Meffert, H./Burmann, Ch./Kirchgeorg, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Springer Gabler
- Müller, S./Gelbrich, K. Interkulturelles Marketing, München: Vahlen
- Schmitt, B./Mangold, M.: Kundenerlebnis als Wettbewerbsvorteil: Mit Customer Experience Management Marken und Märkte Gewinn bringend gestalten, Wiesbaden: Springer Gabler
- Simon, H./Fassnacht, M.: Preismanagement. Strategie – Analyse – Entscheidung – Umsetzung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Voeth, M./Herbst, U.: Verhandlungsmanagement. Planung, Steuerung und Analyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel